

**Philologische Fakultät
der
Universität Leipzig
Herder-Institut**



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Bachelorstudium

Masterstudium

Magisterstudium

Aufbaustudium

Promotionsstudium

SOMMERSEMESTER 2009

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Wichtige Termine im Sommersemester 2009	3
Ansprechpartner am Herder-Institut	4
Informationen des Prüfungsamtes	5
Hinweise zu den Hörsälen/ Seminarräumen	6
Der Fachschaftsrat hat das Wort	6
Aus der Geschichte des Herder-Instituts	7
Information zum Alumninetzwerk	7
Lehrveranstaltungen:	
<i>Modularisierte Veranstaltungen</i>	8 - 40
BACHELOR-STUDIENGANG	8 - 26
MASTER-STUDIENGANG	27 - 40
DOKTORANDENKOLLOQUIUM	41
<i>Nicht-Modularisierte Veranstaltungen</i> (nur für Magister-Studiengänge und Aufbaustudium)	
LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK	42 - 45
PHONOLOGIE / PHONETIK	46 - 48
DIDAKTIK / METHODIK	49 - 53
LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN	54 - 59
EUROPEAN CREDIT TRANSFER SYSTEM (ECTS); Übersicht über die in den Lehrveranstaltungen erwerbenden Kreditpunkte (credits)	60

Bitte beachten Sie:

Alle am Herder-Institut angebotenen Lehrveranstaltungen sind – auch wenn das nicht in jedem Titel ausgewiesen wird – grundsätzlich dem fremdphilologischen Verständnis des Faches Deutsch als Fremdsprache verpflichtet.

Wichtige Termine im Sommersemester 2009

Informationsveranstaltungen zum Semesterbeginn:

Einführung Bachelor 2. Semester	30.03.2009	14 Uhr	Raum 1015
Einführung Bachelor 4. Semester	30.03.2009	15 Uhr	Raum 1015
Einführung Bachelor 6. Semester	30.03.2009	16 Uhr	Raum 1015
Einführung Master 2./4. Semester	01.04.2009	14 Uhr	Raum 1015

Vorlesungszeitraum: **06.04.2009 - 11.07.2009**

Karfreitag	10.04.2009	vorlesungsfrei
Ostermontag	13.04.2009	vorlesungsfrei
1. Mai	01.05.2009	vorlesungsfrei
Himmelfahrt	21.05.2009	vorlesungsfrei
Pfingstmontag	01.06.2009	vorlesungsfrei

Prüfungen:

Magisterarbeit und darauf folgende Magisterabschlussprüfung
(erstes oder einziges Hauptfach DaF)

Anmeldung zur Magisterarbeit zum Sommersemester 2009	bis 16.04.2009
Vergabe des Arbeitsthemas und Zulassung zur Magisterarbeit	04.05. – 07.05.2009
Abgabe der Magisterarbeit	bis 09.11.2009
Anmeldung zur schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfung	November 2009
schriftliche und mündliche Prüfungen	Februar/März 2010
Anmeldung zur Bachelor- und Masterarbeit	04.05. – 29.05.2009

Anmeldung zu allen anderen Prüfungen:

(Magisterabschluss Hauptfach, Nebenfach DaF, Abschlussprüfung Aufbaustudium DaF, Zwischenprüfung DaF)	04.05. – 29.05.2009
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------

Prüfungen:

Klausur:	15.07.2009
mündliche Prüfungen	ab 20.07.2009

Bitte beachten Sie:

Studierende des Magisterfaches Deutsch als Fremdsprache dürfen für das Hauptstudium angebotene Lehrveranstaltungen erst dann belegen, wenn sie die Zwischenprüfung in allen Teilen bestanden haben.

Studierende im **Bachelor-Studiengang** haben sich bereits mit Ihrer Einschreibung in das jeweilige Modul zur Modulprüfung angemeldet. Eine **nochmalige Prüfungsanmeldung** ist aus diesem Grund **nicht erforderlich**.

Rücktritte von den jeweiligen Modulprüfungen sind bis 3 Wochen vor Semesterende unter Angabe von Namen und Matrikelnummer sowie Modulnummer im Prüfungsamt Deutsch als Fremdsprache (Zimmer 1009) schriftlich anzuzeigen.

*Ansprechpartner am Herder-Institut***(Hier nicht angegebene Sprechzeiten entnehmen Sie bitte den aktuellen Aushängen.)****Geschäftsführender Direktor, Bereich Linguistik**

Prof. Dr. Christian Fandrych Zi. 1010 Tel.: 97-37511
 Sprechzeit: Mi 13.30- 15.00 fandrych@uni-leipzig.de

Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Prof. Dr. Karen Schramm Zi. 1011 Tel.: 97 37512
 Sprechzeit: Mo 11.00-12.00 karen.schramm@uni-leipzig.de

Prüfungsamt DaF/Beratung zu Prüfungsangelegenheiten

Heike Müller Zi. 1009 Tel.: 97 37510
 Sprechzeiten: Mo - Do 9.30 - 12.00 / Die 13.30 – 15.00 heimue@uni-leipzig.de

Praktikumsangelegenheiten

Kristina Peuschel Zi. 1014 Tel.: 97 37534
 peuschel@uni-leipzig.de
 Sprechzeiten: Mi 10.00 – 11.00/ Do 17.00-18.00

Institutssekretariat

Ulrike Kersting Zi. 1013 Tel.: 9737505
 ulrike.scharte@uni-leipzig.de

Studienfachberater:

Bereichsübergreifende und studienorg. Probleme (außer Prüfungsangelegenheiten)
 und Linguistik

Dr. Ramona Bitter-Karas Zi. 1002 Tel.: 97 37513
 Sprechzeiten: Mi 13.00 – 15.00 u. n. Vereinbarung karasbika@aol.com

**Landeskunde/ Kulturstudien und Studiengangverantwortlicher für die
 Bachelor- und Masterstudiengänge**

Prof. Dr. Claus Altmayer Zi. 1012 Tel.:9737504
 Sprechzeit nur nach Vereinbarung (Prof. Altmayer befindet sich im
 Forschungssemester)

Linguistik (Grammatik)/Angewandte Linguistik

Prof. Dr. Erwin Tschirner Zi. 1005 Tel.: 97 37571
 Sprechzeit: Do 11.30 - 12.30 tschirner@rz.uni-leipzig.de

Didaktik/Methodik

Prof. Dr. Karen Schramm Zi. 1011 Tel.: 97 37512
 Sprechzeit: Mo 11.00 - 12.00 karen.schramm@uni-leipzig.de

Phonologie/Phonetik

Dr. Kerstin Reinke Zi. 1002 Tel.: 97 37513
 Sprechzeit: Die 13.30 – 15.00 Uhr KDReinke@t-online.de

Literaturwissenschaft

Dr. Margit Ebersbach Zi. 1008 Tel.: 97 37503
 Sprechzeit: Mi 14.00 – 15.00 ebersba@rz.uni-leipzig.de

Informationen des Prüfungsamtes

In der Zeit vom **04.05.09** bis zum **29.05.09** erfolgt die Prüfungsanmeldung für das Sommersemester 2009 sowie für die Bachelor- und Master-Arbeiten im Prüfungsamt DaF , HI, Zimmer 1009.

Vor Anmeldebeginn finden Sie auf der Homepage des Prüfungsamtes die entsprechenden Anmeldeformulare.

Bitte beachten Sie dabei:

Es gibt 6 verschiedene Anmeldeformulare:

- Magisterabschlussprüfung 1. und 2. Hauptfach
- Magisterabschlussprüfung Nebenfach
- Abschlussprüfung Aufbaustudium
- Zwischenprüfung Haupt-/Nebenfach
- Bachelor-Arbeit
- Master-Arbeit

Achten Sie bitte darauf, das richtige Formular auszudrucken!

Kopieren Sie Seite 2 des entsprechenden Anmeldeformulars auf die Rückseite von Seite 1!

Füllen Sie das Formular aus und reichen Sie es zusammen mit folgenden Unterlagen in der Zeit vom **04.05.2009 bis zum 29.05.2009** im Prüfungsamt DaF, Z. 1009, ein.

Neben dem Anmeldeformular sind folgende Unterlagen einzureichen:

Zwischenprüfung HF/NF und Abschlussprüfung Aufbaustudium:

- aktuelle Studienbescheinigung
- Leistungsscheine **in Kopie**, das Original ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen

Magisterabschlussprüfung Nebenfach und 2. Hauptfach

- aktuelle Studienbescheinigung
 - Leistungsscheine **in Kopie**, das Original ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen
 - Zwischenprüfungs**zeugnis** **in Kopie**, das Original ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen
- Die ZP-Bescheinigung reicht hierbei nicht aus, bitte beantragen Sie rechtzeitig ein ZP-**Zeugnis** im Prüfungsamt Ihres 1. Hauptfaches

Magisterabschlussprüfung 1. Hauptfach:

- aktuelle Studienbescheinigung
- Leistungsscheine, die bei Anmeldung zur Magisterarbeit noch nicht vorlagen **in Kopie**, das Original ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen

Bachelor- und Master-Arbeiten:

- aktuelle Studienbescheinigung
- aktueller Notenspiegel

Hinweis zur Prüfungsklausur:

Alle zur Klausur notwendigen Materialien, wie z.B. Schreibpapier sowie einsprachige Wörterbücher (für Nichtmuttersprachler) werden zur Verfügung gestellt. Ansonsten sind keinerlei Hilfsmittel erlaubt. Einzig eigene Schreibgeräte dürfen benutzt werden. Taschen sind vor der Klausur an geeigneter Stelle im Prüfungsraum abzustellen. Handys sind abzuschalten und in den Taschen zu verstauen.

Bitte beachten Sie, dass lt. Beschluss des Prüfungsausschusses Deutsch als Fremdsprache **bei Prüfungsanmeldung nur ein Leistungsschein fehlen darf**, der dann im Laufe des Semesters erworben werden muss. Dabei gelten Praktikumsnachweise ebenfalls als Leistungsscheine.

Leistungsscheine werden grundsätzlich erst am Semesterende erteilt, da die Anwesenheit während des entsprechenden Seminars bis zum Semesterende auch ein Kriterium für die Erteilung eines Leistungsscheines ist. Ausgenommen von dieser Regelung sind Praktikumsnachweise. Des Weiteren ist es **nicht mehr möglich**, Komplexpraktika im Hauptstudium durchzuführen. Entsprechende Anträge können **nicht mehr gestellt** werden. Bereits genehmigte Anträge behalten allerdings ihre Gültigkeit. Bei Unklarheiten bezüglich des Studien- und Prüfungsablaufs nutzen Sie bitte rechtzeitig die Sprechzeiten der zuständigen Studienfachberaterin (Frau Dr. R. Bitter-Karas, Raum 1002) bzw. des Prüfungsamtes DaF (Frau Müller, Raum 1009).

Wie finde ich die Hörsäle / Seminarräume?

Die Markierungen vor der Nummer des Hörsaals bzw. des Seminarraumes bedeuten:

HI	Herder-Institut (GWZ, Beethovenstraße 15)
HTWK	Karl-Liebknechtstr. 132, kl. HS
NSG	Neues Seminargebäude, Augustusplatz
SK	Städtisches Kaufhaus

Bei Unklarheiten bezüglich des Studien- und Prüfungsablaufs nutzen Sie bitte rechtzeitig die Sprechzeiten der zuständigen Studienfachberaterin (Frau Dr. R. Bitter-Karas, Raum 1002) bzw. des Prüfungsamtes DaF (Frau Müller, Raum 1009).

Bitte beachten Sie, dass die modularisierten Veranstaltungen nur den Bachelor-Studiengängen und die nicht-modularisierten Veranstaltungen nur den Magisterstudiengängen sowie Aufbaustudium zur Verfügung stehen.

Bitte beachten Sie für Ihre Studienplanung, dass einige nicht-modularisierte Veranstaltungen nicht jedes Semester angeboten werden.

Der Fachschaftsrat Deutsch als Fremdsprache stellt sich vor

Zum Fachschaftsrat DaF gehören: Felix, Tina, Charly, Linda, Barbara und Franziska – eine gute Mischung aus Bachelor- und MagisterstudentInnen. Wir vertreten eure Interessen in den verschiedenen Gremien der Uni(Institutsrat, Prüfungsausschuss, StudentInnenrat) und beraten euch in allen Belangen rund ums Studium. Bei uns bekommt ihr auch Probeklausuren und Musterthesen für die Prüfungen. Außerdem organisieren wir Exkursionen, Stammtische mit euren Dozenten und nicht zu vergessen: Partys zu allen möglichen Gelegenheiten.

Hast DU noch Ideen für Veranstaltungen und Feiern oder willst unser Team unterstützen? Hast DU Vorschläge, wie bestimmte Dinge im akademischen Bereich verbessert werden können? Willst DU dich engagieren oder hast DU fragen? Dann bist du herzlich eingeladen, zu uns Kontakt aufzunehmen:

<http://wwwstud.rz.uni-leipzig.de/~fsrdaf/>

Hier wirst DU auch zeitnah unsere Sprechzeiten in der vorlesungsfreien Zeit sowie im neuen Semester finden.

Neben einem E-Mail-Verteiler, in den DU dich neben unserem Büro eintragen kannst und der DICH über Veranstaltungen und Neuigkeiten aus dem Herder-Institut auf dem Laufenden halten soll, kannst DU uns auch per E-Mail oder Telefon direkt erreichen:

✉ **fsr.daf@gmx.net**

☎ **0341 - 97 37 536**

Na dann wünschen wir DIR eine erholsame Semesterpause und freuen uns auf das kommende Semester mit DIR!

Aus der Geschichte des Herder-Instituts

1951

Bescheidener Anfang: Deutschunterricht für 11 Studienbewerber aus Nigeria

1956

Gründung des Instituts für Ausländerstudium an der damaligen Karl-Marx-Universität Leipzig

1961

Umbenennung des Instituts für Ausländerstudium in Herder-Institut

1964

Beginn der Herausgabe der Zeitschrift DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

1968

Schaffung des ersten Lehrstuhls für Deutsch als Fremdsprache im gesamten deutschsprachigen Gebiet am Herder-Institut. Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Gerhard Helbig

1991

Beginn der Umstrukturierung der Hochschulen in den neuen Bundesländern, in deren Verlauf das Studienkolleg Sachsen und der Verein interDaF e.V. aus dem bisherigen Herder-Institut ausgegliedert wurden

1992

Erste Matrikel des Magisterstudiums Deutsch als Fremdsprache am Herder-Institut

1993

Neugründung des Herder-Instituts innerhalb der Philologischen Fakultät der Universität Leipzig auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulgesetzes

1995

Erste erfolgreiche Abschlussprüfung im Magisterfach Deutsch als Fremdsprache am Herder-Institut

2002

Umzug ins Geisteswissenschaftliche Zentrum der Universität Leipzig in der Beethovenstraße

Alumninetzwerk des Herder-Instituts

Seit kurzem gibt es ein eigenes Netzwerk für alle DaF-Alumni, an dem sich ehemalige und gegenwärtige Studierende sowie Mitarbeiter/innen kostenfrei anmelden können. Ziel ist es, alle Mitglieder des Alumni-Netzes regelmäßig mit Informationen der Universität Leipzig und des Herder-Institut zu versorgen und vielfältige Austauschmöglichkeiten zu schaffen.

Unter dem folgenden Link kann man sich direkt für das DaF- Alumniportal anmelden:

<https://unileipzig.intraworlds.com/portal-request/index.php?id=16>

Nach der Anmeldung bitte folgenden Login benutzen:

<https://unileipzig.intraworlds.com/portal/index.php?id=16>

Mit dem Alumni-Portal eröffnen wir Ihnen die Möglichkeit, mit (ehemaligen) Kommilitonen, Hochschullehrern sowie der Hochschule selbst in Kontakt zu bleiben. Ziel des Portals ist es, einen intensiven Austausch untereinander zu fördern.

Gleichzeitig laden wir ein **zum ersten Alumnitreffen des Herder-Instituts am 6. Juni 2009**, von 16-18 h, in den Räumen des Herder-Instituts.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Studium im Sommersemester 2009

BA-Studiengang**BA MODUL PHONETIK****Reinke, Kerstin****Grundlagen der Phonetik in Deutsch als Fremdsprache**Vorlesung
Pflicht

Die. wöchentl. 7.30 – 9.00

GWZ 2010

Die Vorlesung macht mit den phonologischen und phonetischen Grundlagen des Deutschen, auch unter kontrastivem Aspekt, bekannt. Sie gibt einen Überblick über didaktische Verfahren im Ausspracheunterricht und behandelt folgende Themen:

- Laut- und Phonemsystem/ Segmentalia des Deutschen
 - Vokalsystem
 - Konsonantensystem
- Suprasegmentalia/ Intonation/ Prosodie des Deutschen
 - Terminologische Probleme
 - Regeln der Wortakzentuierung/ Satzakzentuierung/ Melodisierung/ Gliederung
 - suprasegmentale/ prosodische/ intonatorische Mittel (Dynamik, Tempo, Tonhöhe, Lautstärke, Stimmklang, ...)
 - Koartikulation und Assimilation
 - Rhythmus
- Physiologie: Hören, Sprechen
- Deutsche Standardaussprache: Normierungsprobleme; Varietäten
- Probleme der kontrastiven Phonologie und Phonetik
- Didaktische Prinzipien der Ausspracheschulung / Materialien für die Ausspracheschulung

Literatur (Auswahl, weitere Hinweise in der Vorlesung):

- Dieling, H.: Phonetik im Fremdsprachenunterricht Deutsch. München 1992.
- Dieling, H. / Hirschfeld, U.: Phonetik lehren und lernen. München/ Langenscheidt 2000
- DUDEN Band 6 / Aussprachewörterbuch. Mannheim, Wien, Zürich 2000.
- Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache. Leipzig 1982.
- Hakkarainen, H. J.: Phonetik des Deutschen. UTB 1835 / 1995.
- Hall, A.T.: Phonologie. Eine Einführung. Berlin u.a.: Walter de Gruyter 2000.
- Hirschfeld, U.: Einführung in die deutsche Phonetik. Videokurs. Berlin / München. 1996
- Hirschfeld, U. / Reinke, K.: Simalabim. Übungskurs zur deutschen Phonetik. (Video, Kassette, Arbeitsbuch). Goethe-Institut München / Langenscheidt 1998.
- Hirschfeld, U./Stock, E.(Hg.): Phonotheke. Lehrerhandreichungen. München/ Langenscheidt 1996 (neue Fassung derzeit im Druck).
- Hirschfeld,U./Stock,E.(Hg.): Phonotheke interaktiv. CD-Rom. München/ Langenscheidt 2000
- International Phonetic Association: Handbook of the International Phonetic Association. Cambridge: Cambridge University Press. 2005.
- Meinhold, G. / Stock, E.: Phonologie der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig 1982.
- Pétursson, M. / Neppert, J.M.H.: Elementarbuch der Phonetik. Hamburg: Buske 2002.
- Ternes, E.: Einführung in die Phonologie. Darmstadt 1999.
- Der Erwerb von Leistungspunkten erfolgt auf der Basis einer 90-minütigen Klausur.

BA MODUL PHONETIK**Reinke, Kerstin / Ritzrow, Caterina****Phonetik – von der Theorie zur praktischen Umsetzung in DaF**

Seminar	Gr. 1 Mi. wöchentl. 13.15 – 14.45 Uhr	HI 1015
	Gr. 2 Mi. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr	HI 1015
	Gr. 3 Fr. wöchentl. 13.15 – 14.45 Uhr	HI 1116

In diesem Seminar werden Kenntnisse aus den anderen Lehrveranstaltungen zur Phonetik vertieft und angewendet.

Es geht zunächst um Fragen des Erwerbs von suprasegmentalen und segmentalen Mustern und Aussprachefertigkeiten sowie um spezielle didaktische Anforderungen und Prinzipien des Ausspracheunterrichts, die wir auch anhand moderner Aussprachelehrwerke diskutieren wollen. Dabei können die Studenten auch Einblicke in den Entstehungsprozess neuer Lehrmaterialien nehmen.

In kleinen (Projekt-)Gruppen soll in den Seminaren Übungsmaterial unter Einbeziehung erworbener theoretischer Basiskenntnisse bewertet, entwickelt und im Plenum zur Diskussion gestellt werden. Das bedeutet, dass von allen Teilnehmern eine intensive Vorbereitung (Lesen von wissenschaftlichen Texten, Analyse von DaF-Lehrwerken usw.) und kreative Mitarbeit im Seminar erwartet wird.

Am Ende des Seminars kann aus allen Beiträgen eine Übungssammlung erstellt werden, die für spätere praktische Tätigkeiten zur Verfügung steht.

Literaturhinweise werden im Seminar gegeben.

Hoffmann, Thomas/ Ritzrow, Caterina

Kontrastive Phonetik und Fehleranalyse

Seminar	Gr. 1: Die wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr	HI 1015
	Gr. 2: Mo wöchentl. 13.15 – 14.45 Uhr	HI 1015
	Gr. 3: Fr wöchentl. 15.15 – 16.45 Uhr	HI 1116

Für eine effektive und systematische Arbeit an Ausspracheproblemen sind Kenntnisse über die durch die in der Ausgangssprache begründeten Fehlerursachen (Interferenz) und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten der Fehlerprophylaxe und -beseitigung erforderlich.

Ausgehend von der Zielsprache Deutsch werden allgemeine Schwerpunkte vergleichender Analysen erarbeitet und an einer Reihe von Ausgangssprachen spezifiziert. Die zu untersuchenden Sprachen und die Reihenfolge ihrer Behandlung werden im ersten Seminar gemeinsam festgelegt. Beachten Sie den gegebenen Literaturhinweis. Weitere Literaturhinweise können nach Festlegung des konkreten Programms gegeben werden.

Das Seminar vertieft Grundkenntnisse über die deutsche Phonologie und Phonetik und festigt Fertigkeiten im Analysieren phonetischer Abweichungen und im Transkribieren. Didaktische Konsequenzen der Ergebnisse von kontrastiver und Fehleranalyse werden diskutiert.

Leistungspunkte werden vergeben für Referate und zusammenfassende Hausarbeiten. Erforderlich ist eine selbstständige kontrastive Analyse zur Ermittlung potentieller Fehlerschwerpunkte und die Durchführung einer Fehleranalyse (Anleitungen erhalten Sie im Seminar).

Literaturhinweis:

Hirschfeld, U.; Kelz, H.P.; Müller, U. (Hrsg.) Phonetik international: Von Afrikaans bis Zulu. Kontrastive Studien für Deutsch als Fremdsprache. Heidrun Popp Verlag Leipzig 2006. (<http://www.phonetik-international.de/p-phonetik/>)

Weitere Literaturhinweise werden im Seminar gegeben. Es ist aber auch erforderlich, dass Sie selbstständig entsprechende Bibliographien erstellen.

Ebersbach, Margit

Vorlesung: Kulturstudien Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung

Vorlesung Mo wöchtl 9.15 – 10.45 Uhr HTWK, kl. HS, 327
Pflicht

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, Studierende in den Wissenschaftsbereich ‚Landeskunde/ Kulturstudien‘ des Faches Deutsch als Fremdsprache einzuführen und sie mit wichtigen Konzepten, Forschungsansätzen und Problemen dieses Bereichs vertraut zu machen. Neben grundlegenden Begriffen wie ‚Landeskunde‘, ‚Kultur‘, ‚Fremdverstehen‘, ‚interkulturelles Lernen‘ soll es einerseits um die wichtigsten Inhalte der Kulturstudien und andererseits auch um die Praxis des landeskundlichen Unterrichts bzw. des landeskundlichen Lernens gehen.

Literatur:

- Altmayer, Claus: Kulturelle Deutungsmuster als Lerngegenstand. Zur kulturwissenschaftlichen Transformation der Landeskunde. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen 35 (2006), S. 44-59.
- Altmayer, Claus: Kulturwissenschaftliche Forschung in Deutsch als Fremdsprache. Acht Thesen zu ihrer Konzeption und zukünftigen Entwicklung. In: Deutsch als Fremdsprache 42 (2005), Heft 3, S. 155-160.
- Altmayer, Claus: Kultur als Hypertext. Zu Theorie und Praxis der Kulturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache. München 2004.
- Biechele, Markus; Alicia Padrós: Didaktik der Landeskunde. Fernstudieneinheit 31. Berlin u.a.: Langenscheidt 2003.

BA MODUL KULTURSTUDIEN**Rüger, Antje/ Ebersbach, Margit/ Dobstadt, Michael****Landeskundliches Lernen**

Seminar	G1	Mo wöchentl. 17.15 – 18.45 Uhr	HI 1015
	G2	Mi wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr	HI 1015
	G3	Do wöchentl. 7.30 – 9.00 Uhr	HI 1015

max. 30 Teilnehmer pro Gruppe

Das Seminar ist als Einführungsseminar in den Bereich ‚Landeskunde/Kulturstudien‘ gedacht und stellt eine sinnvolle Ergänzung zur Vorlesung ‚Kulturstudien Deutsch als Fremdsprache‘ dar. Es handelt sich um eine Art Projektseminar, in dem nach dem hochschuldidaktischen Konzept des ‚problemorientierten Lernens‘ gearbeitet wird. D.h. die Studierenden sollen in kleineren Gruppen sukzessive eine gemeinsame praxisorientierte Problemstellung zum Thema ‚Landeskunde‘ erarbeiten und am Ende des Semesters ihre Problemlösung präsentieren und zur Diskussion stellen. Dabei sollen auch die Ergebnisse des ebenfalls zum Modul gehörenden Seminars *Kultur der deutschsprachigen Länder* einbezogen werden. Einzelthemen sind die verschiedenen Konzepte und Ansätze der Landeskunde, Ziele und Themen, landeskundliche Lernmaterialien, Prinzipien der spezifisch landeskundlichen Didaktik und des landeskundlichen Lernens u.a.

Literatur:

- Altmayer, Claus: Kulturelle Deutungsmuster als Lerngegenstand. Zur kulturwissenschaftlichen Transformation der Landeskunde. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen 35 (2006), S. 44-59.
- Biechele, Markus; Alicia Padrós: Didaktik der Landeskunde. Fernstudieneinheit 31. Berlin u.a.: Langenscheidt 2003.
- Hackl, Wolfgang; Langner, Michael; Simon-Pelanda, Hans: Landeskundliches Lernen. In: Fremdsprache Deutsch 18 (1998), S. 5-12.
- Pauldrach, Andreas: Eine unendliche Geschichte. Anmerkungen zur Situation der Landeskunde in den 90er Jahren. In: Fremdsprache Deutsch 6 (1992), S. 4-15.
- Simon-Pelanda, Hans: Landeskundliches Lernen und Lehren. In: Gerhard Helbig u.a. (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin, New York: de Gruyter 2001 (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Bd. 19). Band 2, S. 931-942.

BA MODUL KULTURSTUDIEN

Schier, Carmen / Dobstadt, Michael

Kultur der deutschsprachigen Länder

Seminar	G1	Fr. wöchentl. 13.15 – 14.45 Uhr	HI 1015
	G2	Die. wöchentl. 15.15 – 16.45 Uhr	HI 1015
	G3	Do. wöchentl. 17.15 – 18.45 Uhr	HI 1116
Pflicht			

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Erarbeitung kulturkundlicher Inhalte des Faches Deutsch als Fremdsprache. In diesem Zusammenhang werden noch einmal unterschiedliche theoretische Ansätze zur Sprache kommen, wobei das Modell von Claus Altmayer, der Raum, Zeit, Identität und Wertorientierungen als vier Hauptbereiche für kulturelle Diskurse beschreibt, im Zentrum der Auseinandersetzung stehen soll.

Mit Blick auf die praktische Umsetzung soll schließlich ein Reader mit Texten und Lehrmaterial für verschiedene Niveaustufen zusammengestellt werden, der im DaF-Unterricht nicht nur die Arbeit mit einem Lehrbuch sinnvoll ergänzen könnte, sondern gleichzeitig offen wäre für lernerorientierte Schwerpunktsetzungen fernab von lehrbuchüblichen Themen und sich dadurch auch für offene Unterrichtsformen bzw. Projektarbeit eignen würde. In diesem Kontext werden im zum Modul gehörenden Seminar „Landeskundliches Lernen“ parallel dazu landeskundliche Lernziele und Themenplanung als Vorbereitung für die methodische Aufbereitung dieses Materials erörtert.

Literatur:

- ABCD-Thesen (1990). „Zur Rolle der Landeskunde im Deutschunterricht“. In: *Fremdsprache Deutsch 3*.
- Altmayer, Claus (2006). „Landeskundliche Kompetenz im DaF-Unterricht. Neue Aspekte einer kulturwissenschaftlich fundierten Landeskunde“. In: *Akten des XII. ALEG-Kongresses 2006 „Deutsch in Lateinamerika: Ausbildung, Forschung, Berufsbezug“* in Havanna. Alumniprojekt Leipzig-Havanna (CD-Rom).
- Altmayer, Claus (2006). „Kulturelle Deutungsmuster als Lerngegenstand. Zur kulturwissenschaftlichen Transformation der Landeskunde“. In: *Fremdsprachen Lehren und Lernen 35*.

Reader, zusammengestellt von Carmen Schier

BA MODUL GRAMMATIK**Bitter-Karas, Ramona****Einführung in die Morphologie der deutschen Gegenwartssprache**

Seminar	G1	Fr. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr	HI 1015
	G2	Do. wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr	HI 1015
Pflicht			

Ausgehend von der Frage, wie Nichtmuttersprachler lernen können, Wörter zu erkennen und zu differenzieren, also Wörter entsprechenden Wortklassen zuzuordnen, damit sie richtig mit ihnen „umgehen“ können, wollen wir die Wortklassen im Einzelnen untersuchen. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt aufgrund seiner semantischen, morphologischen und syntaktischen Eigenschaften dabei zunächst dem Verb. Darüber hinaus befassen wir uns mit den anderen Wortklassen nach Helbig/ Buscha (2001), wobei die Auswahl der Schwerpunkte zum Teil durch Lernschwierigkeiten von DaF-Lernern motiviert ist. Die Veranstaltung will die muttersprachlichen Studierenden für Probleme der Lerner (auch der nicht-muttersprachlichen Kommilitonen) mit bestimmten Phänomenen der deutschen Sprache (z. B. Gebrauch der Tempusformen des Verbs, Genuszuweisung bei Substantiven, korrekter Artikelgebrauch, Bedeutung und Gebrauch bestimmter Präpositionen ...) sensibilisieren und Lösungswege zu deren Bewältigung aufzeigen.

Die Lehrveranstaltung ist als Anleitung zu eigenverantwortlichem Studium mit der Möglichkeit zu Meinungs- und Gedankenaustausch im Bezug auf alle mit den Wortklassen und ihren Eigenschaften verbundenen Fragen konzipiert. Es wird erwartet, dass Sie in hohem Maße bereit sind, sich unter Anleitung Themen selbst zu erarbeiten und dann in einen Dialog zum Erarbeiteten eintreten. Das setzt voraus, dass Sie die angegebene Literatur zur Kenntnis nehmen und sich nicht scheuen, Unklarheiten zu benennen und Fragen zu formulieren.

Literatur: (Auswahl)

- Adamzik, K.: *Sprache. Wege zum Verstehen*. Tübingen/Basel 2001 und später
 Dudenredaktion (Hrsg.): *Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Bearbeitet v. P. Eisenberg. 6. neu bearbeitete Auflage. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 1998 und später, Dudenverlag
 Eisenberg, P.: *Grundriss der deutschen Grammatik*. 2Bde. Stuttgart/ Weimar 2000, Metzler
 FranckeHelbig, G./ Buscha, J.: *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht* Leipzig 2001 und später, Langenscheidt
 Popp, H. (Hrsg.): *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches*. München 1995, Iudicium

Ein Wörterbuch/ Handbuch sprachwissenschaftlicher Termini Ihrer Wahl bzw. eine Enzyklopädie der deutschen Sprache

Weitere Literaturhinweise entnehmen Sie bitte dem folgenden Arbeitsmaterial, das Sie für die Lehrveranstaltung brauchen:

Bitter-Karas, R.: „*Einführung in die Morphologie der deutschen Gegenwartssprache. Arbeitsmaterial für den BA Studiengang DaF*“. Dieses Material gibt es bei „Zimo“ in der Beethovenstraße.

BA MODUL GRAMMATIK

Slavcheva, Adriana

Einführung in die Grundlagen der deutschen Syntax

Seminar	G1	Mo wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr	HI 1015
	G2	Fr wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr	HI 1015

Pflicht

Was sind die Grundlagen der deutschen Syntax? Welche Relevanz besitzt theoretisches Wissen für die Arbeit im Unterricht „Deutsch als Fremdsprache“? Wie studiert man die Grundlagen der deutschen Syntax? Welche Grundbegriffe muss man beherrschen? Wo und wie findet man Informationen zu diesen Begriffen? Wie geht man mit linguistischen Texten um?

Die Lehrveranstaltung soll Ihnen vor allem *Anleitung zu eigenverantwortlichem Studium* mit der Möglichkeit zu Meinungs- und Gedankenaustausch im Bezug auf alle mit dem Studium der Syntax und darüber hinaus der deutschen Grammatik verbundenen Fragen sein. Eines ihrer Ziele besteht darin, die im Selbststudium auftretenden Fragen sowie die gewonnenen Kenntnisse in Partner- und Gruppenarbeit zu diskutieren und zu überprüfen.

Die Veranstaltung führt damit nicht nur in die Grundlagen der deutschen Syntax ein, sondern vor allem auch in Arbeitsmethoden und Arbeitstechniken, die für jedes Studium der Linguistik unverzichtbar sind.

Themen, die bearbeitet werden, sind z. B. der Syntaxbegriff, der Satz- und der Wortgruppenbegriff, Fragen der Satzglieder, Satzarten, einfacher und komplexer Satz und weitere.

Literatur: (Auswahl)

Adamzik, K.: *Sprache: Wege zum Verstehen*. Tübingen/ Basel 2001 und später, Francke Dudenredaktion (Hrsg): *DUDEN, Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. 6. neu bearbeitete Auflage, 1998 und später¹

Helbig, G./Buscha, J.: *Deutsche Grammatik . Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig 2001 und später, Langenscheidt

Helbig, G.: *Valenz – Satzglieder – Semantische Kasus – Satzmodelle*. Leipzig 1982,

Hoffmann, L. (Hrsg.) *Sprachwissenschaft. Ein Reader*. Berlin/ New York 2000, de Gruyter

Popp, H. (Hrsg.): *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches*. München 1995, iudicium

Ein Wörterbuch/ Handbuch sprachwissenschaftlicher Termini Ihrer Wahl bzw. eine Enzyklopädie der deutschen Sprache

¹ Welcher Grammatik Sie den Vorzug geben, bleibt Ihnen überlassen. Sie können auch eine andere wählen als die hier genannten. Aber eine wissenschaftliche Grammatik brauchen Sie.

Tschirner, Erwin**Grammatiktheorien und Grammatikographie**Vorlesung
Pflicht

Do. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr

SK 2-11

Die Vorlesung setzt sich vertiefend mit den für das Fach Deutsch als Fremdsprache wesentlichen grammatischen Theorien (u.a. Strukturalismus, Valenzgrammatik, Funktionale Grammatik) auseinander, behandelt exemplarisch für das Fach wichtige Kern- und Problembereiche aus Morphologie und Syntax und vertieft die Fähigkeit zur morphologischen und syntaktischen Analyse komplexer Sätze und Texte.

Bordag, Denisa

Neue Medien in der Theorie und Praxis des Fremdsprachenunterrichts

Vorlesung: Die wöchentl 13.15 – 14.45 Uhr

NSG SR 126

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Lehren und Lernen von Fremdsprachen mit Hilfe von Telekommunikations- und Informationsmedien auf der Grundlage fremdsprachendidaktischer und medienpädagogischer Theorien, Modelle und Methoden. Gegenstände der Vorlesung sind unterschiedliche medien- und lerntheoretische Ansätze (u.a. Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus), curriculare und methodische Verfahren (E-Learning, hybrides Lernen) sowie Ergebnisse empirischer Forschung, die sich mit medienorientierten fremdsprachlichen Lernprozessen auseinandergesetzt haben. Darüber hinaus werden exemplarisch entwicklungshistorisch wichtige und aktuelle mediengestützte fremdsprachliche Lernmaterialien vorgestellt und ihre Vor- und Nachteile im Rahmen einer theoretisch fundierten Herangehensweise an das fremdsprachliche Lernen diskutiert.

Literatur:

- Boeckmann, Klaus-Börge / Rieder-Bünemann, Angelika / Vetter, Eva (Hrsg.) (2008). eLernen / eLearning / Apprentissage en ligne in der sprachbezogenen Lehre: Prinzipien, Praxiserfahrungen und Unterrichtskonzepte. Frankfurt: Lang.
- Euler, Dieter / Seufert, Sabine (Hrsg.) (2005). E-Learning in Hochschulen und Bildungszentren. München: Oldenbourg.
- Issing, Ludwig / Klimsa, Paul. (Hrsg.) (2002). Information und Lernen mit Multimedia und Internet. 3. Aufl. Weinheim: Beltz.
- Issing, Ludwig / Klimsa, Paul. (Hrsg.) (2008). Online-Lernen. München: Oldenbourg.
- Kerres, Michael (2001). Multimediale und telemediale Lernumgebungen. Konzeption und Entwicklung, 2. Auflage, München: Oldenbourg.
- Klippel, Friederike / Koller, Gerhard / Polleti, Axel (Hrsg.) (2007). Fremdsprachenlernen online: Erfahrungen und Erkenntnisse im Projektverbund SprachChancen. Münster: Waxmann.
- Meier, Rolf (2006). Praxis E-Learning: Grundlagen, Didaktik, Rahmenanalyse, Medienauswahl, Qualifizierungskonzept, Betreuungskonzept, Einführungsstrategie, Erfolgssicherung. Offenbach: Gabal.
- Kirchhoff, Petra (2007). Blended Learning im Fachfremdsprachenunterricht. Berlin: Langenscheidt.
- Rösler, Dietmar (2007). E-Learning Fremdsprachen – eine kritische Einführung. 2. Aufl. Tübingen: Stauffenburg.
- Schulmeister, Rolf. (2007). Grundlagen hypermedialer Lernsysteme. Theorie – Didaktik – Design. 4. Aufl. München: Oldenbourg.
- Tschirner, Erwin / Funk, Hermann / Koenig, Michael. (Hrsg.) (2000). Schnittstellen: Lehrwerke zwischen alten und neuen Medien. Berlin: Cornelsen.
- Tschirner, Erwin. (Hrsg.) (1999). Themenschwerpunkt: Neue Medien im Fremdsprachenunterricht, Fremdsprachen Lehren und Lernen, 28.

BA MODUL NEUE MEDIEN**Chobotar, Tetyana / Ruszó, Monika****E-Learning und Hybrides Lernen: Theorien, Konzepte, Materialentwicklung**

Seminar:	G1	Mo wöchentl	15.15 – 16.45 Uhr	HI 1015
	G2	Fr wöchentl	9.15 – 10.45 Uhr	HI 1116

Ziel des Seminars ist die Vermittlung von Grundlagen zu den Themen E-Learning, Lernumgebungen, Unterrichtsformen für E-Learning und Qualitätskriterien für virtuelle Lernangebote.

Inhaltliche Schwerpunkte sind Vor- und Nachteile hybrider-Lernformen, d.h. Kombinationen von Präsenzunterricht mit einer oder mehreren Arten selbstgesteuerten Lernens. Weiterhin werden (teil-) virtuelle Lernumgebungen mit unterschiedlichen Gestaltungskomponenten wie Sozialformen (z.B. Einzellernen, Teamlernen), Medien (z.B. E-Medien, traditionelle Medien), sozial kommunikative Lehr-Aktionsformen (z.B. im Dialog entwickeln, darbieten) sowie Aktionsformen (z.B. E-Instruktion, E-Tutoring, E-Moderation) analysiert und diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt sind Kriterien didaktischer Qualität im E-Learning.

Literatur:

- Boeckmann, Klaus-Börge / Rieder-Bünemann, Angelika / Vetter, Eva (Hrsg.) (2008). eLernen / eLearning / Apprentissage en ligne in der sprachbezogenen Lehre: Prinzipien, Praxiserfahrungen und Unterrichtskonzepte. Frankfurt: Lang.
- Euler, Dieter / Seufert, Sabine (Hrsg.) (2005). E-Learning in Hochschulen und Bildungszentren. München: Oldenbourg.
- Issing, Ludwig / Klimsa, Paul. (Hrsg.) (2008). Online-Lernen. München: Oldenbourg.
- Klippel, Friederike / Koller, Gerhard / Polleti, Axel (Hrsg.) (2007). Fremdsprachenlernen online: Erfahrungen und Erkenntnisse im Projektverbund SprachChancen. Münster: Waxmann.
- Meier, Rolf (2006). Praxis E-Learning: Grundlagen, Didaktik, Rahmenanalyse, Medienauswahl, Qualifizierungskonzept, Betreuungskonzept, Einführungsstrategie, Erfolgssicherung. Offenbach: Gabal.
- Rösler, Dietmar (2007). E-Learning Fremdsprachen – eine kritische Einführung. 2. Aufl. Tübingen: Stauffenburg.
- Schulmeister, Rolf. (2007). Grundlagen hypermedialer Lernsysteme. Theorie – Didaktik – Design. 4. Aufl. München: Oldenbourg.

BA MODUL NEUE MEDIEN**Tschirner, Erwin / N.N****Handlungskompetenz**

Seminar:	G1	Do wöchentl	13.15 – 14.45 Uhr	HI 1015
	G2	Die wöchentl	11.15 – 12.45 Uhr	HI 1216

Das Arbeiten mit Video- und Multimediamaterialien macht den aufgaben- und interkulturell orientierten Fremdsprachenunterricht authentischer, interessanter und motivierender. Es macht ihn auch erfolgsorientierter, weil das Hörverständnis eine tragende Rolle in der Entwicklung mündlicher Handlungskompetenz einnimmt. Im Rahmen des Seminars werden drei Gebiete besonders gründlich untersucht: (1) die Rolle des Inputs im Erwerb allgemeiner fremdsprachlicher Kompetenz; (2) die Art und Weise, wie sprachliches Wissen per Video und Multimedia vermittelt wird und wie mit diesen Medien gelernt werden kann; (3) die curriculare und methodisch-didaktische Einbettung audiovisueller Medien in den Fremdsprachenunterricht.

Literatur:

- Issing, Ludwig / Klimsa, Paul. (Hrsg.) (2002). Information und Lernen mit Multimedia und Internet. 3. Aufl. Weinheim: Beltz.
- Kerres, Michael (2001). Multimediale und telemediale Lernumgebungen. Konzeption und Entwicklung, 2. Auflage, München: Oldenbourg.
- Rösler, Dietmar (2007). E-Learning Fremdsprachen – eine kritische Einführung. 2. Aufl. Tübingen: Stauffenburg.
- Tschirner, Erwin / Funk, Hermann / Koenig, Michael. (Hrsg.) (2000). Schnittstellen: Lehrwerke zwischen alten und neuen Medien. Berlin: Cornelsen.
- Tschirner, Erwin. (Hrsg.) (1999). Themenschwerpunkt: Neue Medien im Fremdsprachenunterricht, Fremdsprachen Lehren und Lernen, 28.

BA VERTIEFUNGSMODUL LINGUISTIK

Tschirner, Erwin

Seminar „Korpuslinguistik“

Seminar Mi wöchentl 9.15 – 10.45 Uhr

HI 1116

Mit Hilfe der Korpuslinguistik lassen sich Fragestellungen aus fast allen linguistischen Teildisziplinen bearbeiten. Dabei werden linguistische Datensammlungen, Textkorpora, nach bestimmten Kriterien aufgebaut, aufbereitet und ausgewertet. Das Seminar gibt einen Überblick über den Aufbau und die Aufbereitung von Korpora sowie über Methoden im Umgang mit Korpora. Desweiteren wird eine Einführung in *WordSmith*, einem weitverbreiteten Softwareprogramm zur Analyse von Korpora, gegeben. Mit Hilfe dieses und anderer Programme sollen dann mehrere grammatische, lexikalische, textsorten- und diskurslinguistische sowie sozio- und psycholinguistische Fragestellungen korpusbasiert bearbeitet werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Frage, wie korpuslinguistische Methoden gewinnbringend im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden können.

Literatur:

- Andrae, Babett / Jauch, Katharina (2004). Sprache erlernen und Sprache vergessen: Korpusgestützte Studien zum Spracherwerb. Herzogenrath: Shaker.
- Biber, Douglas / Conrad, Susan / Reppen, Randi (1998). Corpus Linguistics: Investigating language structure and use. Cambridge: Cambridge University Press.
- Draxler, Christoph (2008). Korpusbasierte Sprachverarbeitung: Eine Einführung. Tübingen: Narr.
- Hunston, Susan (2002). Corpora in Applied Linguistics. Cambridge: Cambridge University Press.
- Lemnitzer, Lothar / Zinsmeister, Heike (2006). Korpuslinguistik: Eine Einführung. Tübingen: Narr. (Webseite zum Buch: <http://www.lemnitzer.de/lothar/KoLi/>)
- Lenz, Susanne (2000). Korpuslinguistik. Tübingen: Narr.
- McEnery, Tony / Wilson, Andrew (1996). Corpus Linguistics. Edinburgh: Edinburgh University Press.
- Meyer, Charles F. (2002). English Corpus Linguistics: An Introduction. Cambridge: Cambridge University Press.
- Oakes, Michael P. (1998). Statistics for Corpus Linguistics. Edinburgh: Edinburgh University Press.
- Scherer, Carmen (2006). Korpuslinguistik. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.
- Schwitalla, Johannes / Wegstein, Werner (2006). Korpuslinguistik deutsch: synchron – diachron – kontrastiv. Tübingen: Niemeyer.

BA VERTIEFUNGSMODUL LINGUISTIK**Bordag, Denisa****Übung zum Seminar „Korpuslinguistik“**

Übung Do wöchentl 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1216

In der Übung zum Seminar stehen vor allem praktische Fragestellungen des Aufbaus, der Aufbereitung und Auswertung von Korpora im Vordergrund sowie die Arbeit mit einschlägigen Korpora des Deutschen mit Hilfe von Analyseprogrammen. Ein weiterer Schwerpunkt wird es sein, linguistische Fragestellungen formulieren zu lernen, sie zu operationalisieren und ein dafür adäquates Forschungsdesign zu erarbeiten.

Literatur siehe Seminar „Korpuslinguistik“

BA VERTIEFUNGSMODUL LINGUISTIK**Fandrych, Christian****Sprachtendenzen des Deutschen**

Seminar Mo wöchentl 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1116

Sprachen verändern sich auf verschiedenen Ebenen – aber in unterschiedlich schnellem Ausmaß. Lexikalische Veränderungen (Entlehnungen, Bedeutungswandel, Wortbildung) sind meist am auffälligsten und umfangreichsten, syntaktische und morphologische Veränderungen gehen langsamer vor sich. Auch Textsorten und sprachlicher Stil sind gerade mit dem Aufkommen der modernen Massenmedien und der Neuen Medien einem drastischen Wandel unterworfen. Dies stellt auch die Frage nach den verschiedenen Registern und Gebrauchsformen und –normen der Sprache (etwa im Spannungsfeld zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit). Vielfach wird Sprachwandel auch als „Sprachverfall“ wahrgenommen und kritisiert.

In diesem Seminar sollen ausgewählte Aspekte sprachlichen Wandels auf verschiedenen sprachlichen Ebenen im Mittelpunkt stehen. Es wird gefragt, durch welche Faktoren sie bewirkt werden und wie dauerhaft sie sind. Nicht zuletzt soll die Frage gestellt werden, welche Phänomene des Sprachwandels auf welche Weise und für welches Niveau auch im Sprachunterricht thematisiert werden sollten bzw. könnten.

Literatur (in Auswahl):

- Besch, Werner et al. (Hg.) 2000: Sprachgeschichte. (HSK), Berlin etc.: de Gruyter, 2. Teilband, Artikel “Entwicklungstendenzen”
- Eichhoff-Cyrus, Karin M. / Hoberg, Rudolf (Hg.) 2000: Die deutsche Sprache zur Jahrtausendwende. Sprachkultur oder Sprachverfall? Mannheim u.a.: Dudenverlag
- Eichinger, Ludwig M. (Hg.) 2005: Standardvariation – wie viel Variation verträgt die deutsche Sprache? Jahrbuch des IDS 2004. Berlin: de Gruyter
- Glück, Helmut / Wolfgang Sauer 1997: Gegenwartsdeutsch. 2. Auflage, Stuttgart: Metzler
- Polenz, Peter 1999: Deutsche Sprachgeschichte, Band 3, Berlin, New York
- Günthner, Susanne / Markus Denkler et al. (Hg.) 2008: Frischwärts und Unkaputtbar. Sprachverfall oder Sprachwandel im Deutschen? Münster, Aschendorff Verlag
- Keller, Rudi 2000: Sprachwandel. Herunterladbar unter:
<http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/rudi.keller/download/Sprachwandel.pdf>

BA MODUL DEUTSCH FÜR DEN BERUF

Mempel, Caterina

Didaktik der Fachsprachenforschung

Seminar

Mo wöchentl 9.15 – 10.45 Uhr

HI 1015

In diesem Projektseminar entwickeln wir gemeinsam Konzepte für die Vermittlung der Fremd- und Zweitsprache Deutsch an Lernende in verschiedenen beruflichen Bereichen, z.B. Jura, Medizin, Geisteswissenschaften, Gastronomie, Handwerk und gewerbliche Tätigkeiten, Tourismus. In einem ersten Schritt werden dazu Lehr- und Lernmaterialien für unterschiedliche Zielgruppen analysiert; in der zweiten Hälfte des Semesters erstellen die Projektgruppen eigene Lehrmaterialien und Kurspläne für spezifische Zielgruppen.

Grundlage für die Erstellung dieser Materialien und Kurspläne sind zielgruppenspezifische Bedarfsanalysen mittels Expertengesprächen und Beobachtungen von Arbeitsabläufen. Ziel der Gruppenarbeiten ist es, die sprachlichen Handlungsbedürfnisse verschiedener Berufsgruppen zu bestimmen, relevante Szenarien zu definieren und den Elementen eines beruflichen Szenarios mithilfe der Software *Profile deutsch* Kann-Beschreibungen zuzuordnen.

Zur Einführung:

Galboniat, Manuela / Müller, Martin / Rusch, Paul / Schmitz, Helen / Wertenschlag, Lukas (2005) *Profile Deutsch*. Berlin, München: Langenscheidt.

Haider, Barbara (2008, im Druck) „Später dann, wo ich Stärke und Sprache [hatte], dann hab ich nachg'fragt...“ – Eine kritische Erhebung sprachlicher Bedürfnisse von nostrifizierten Gesundheits- und Krankenschwestern/-pflegern in Österreich“ in: Peuschel, Kristina & Pietzuch, Jan Paul (Hrsg.), *Kaleidoskop der jungen Forschung im Feld DaF/DaZ (Materialien Deutsch als Fremdsprache, 80)*, 30 - 51.

La Mura Flores, Tatiana (2007): „Betriebsnah Deutsch lernen. Weiterbildung `Deutsch am Arbeitsplatz` in einem Produktionsbetrieb“. *Deutsch als Zweitsprache*, 3, 36-43.

Schiesser, Daniel & Claudio Nodari (2006) „Leseförderung in der Berufsschule. Überlegungen zum Erwerb einer Schlüsselkompetenz“. *Babylonia* 3-4, 76-80.

Vogt, Karin (2007) „Anpassung von Skalen und Deskriptoren des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens“, *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung*, 18(1), 43 - 66.

Internet-Links zur Vorbereitung (Auswahl):

<http://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de>

<http://www.goethe.de/lrn/prj/dfb/deindex.htm>

**BA MODUL DEUTSCH FÜR
DEN BERUF****Fischer, Iris****Konzepte, Methoden und Interessen der Fachsprachenforschung**

Seminar

Di wöchentl 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1015

Das Seminar gibt einen Überblick über Felder der Fachsprachenforschung, verschiedene linguistische Versuche zur Charakterisierung und Abgrenzung von Fachsprachen untereinander sowie von Fachsprachen und Gemeinsprache, sowie exemplarisch zu typischen sprachlichen, textuellen und diskursbezogenen Formen und Zwecken des fachlichen Sprachgebrauchs. Im Mittelpunkt des Interesses steht dabei weniger die Problematisierung linguistischer Abgrenzungs- und Definitionsversuche, sondern vielmehr die Identifikation und Charakterisierung typischer linguistisch-stilistischer, textueller und fachkommunikativer Merkmale in ihrer Relevanz für die berufsorientierte Sprachvermittlung. Des Weiteren werden exemplarisch einschlägige Lehrmaterialien daraufhin untersucht, welche Aspekte von Fachsprachen und Fachsprachlichkeit aufbereitet und didaktisiert werden.

Einführende Lektüre:

- Göpferich, Susanne (1995): Textsorten in Naturwissenschaften und Technik. Pragmatische Typologie – Kontrastierung – Translation. Forum für Fachsprachen-Forschung 27. Tübingen: Narr
- Ohm, Udo / Kuhn, Christina / Funk, Hermann 2007: Sprachtraining für Fachunterricht und Beruf: Fachtexte knacken - mit Fachsprache arbeiten. Münster: Waxmann Verlag
- Roelcke, Thorsten (2005): Fachsprachen. Berlin: Erich Schmidt Verlag

BA MODUL DEUTSCH FÜR DEN BERUF

Schramm, Karen

Konzepte, Methoden und Interessen der Fachsprachenforschung

Vorlesung Mi wöchentl 9.15 – 10.45 Uhr NSG SR 126

Diese Vorlesung bietet einen Überblick über den aktuellen Stand der Forschung und Lehrmaterialentwicklung im Bereich *Deutsch für den Beruf*. Im Mittelpunkt stehen neben der linguistischen Fachsprachenforschung auch didaktische Diagnose- und Fördermöglichkeiten in Bezug auf berufsbezogene sprachliche Kompetenzen, die in der Vorlesung an konkreten Beispielen illustriert werden. Zentrale Themen sind weiterhin die Zielgruppenorientierung, die empirische Erforschung sprachlichen Handelns in bestimmten Berufsfeldern, die berufsbezogene Curriculumentwicklung und die Analyse berufsbezogener Lehrwerke.

Literatur

- Becker, Norbert (2001) Lebensnähe: Ein didaktisch-methodisches Konzept (nicht nur) für Deutsch für den Beruf. *Zielsprache Deutsch* 3-4/01, 155-160.
- Bühlig, Kristin (1997) Innerbetriebliche Wirtschaftskommunikation in der Fremdsprache Deutsch – Erfahrungen mit dem Einsatz von Transkriptionen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. *Zielsprache Deutsch* 4/97, 180-190.
- Buhlmann, Rosemarie & Fearn, Anneliese (1987). *Handbuch des Fachsprachenunterrichts. Unter besonderer Berücksichtigung naturwissenschaftlich-technischer Fachsprachen*. Berlin: Langenscheidt.
- Cheon-Kostrzewa, Bok Ja & Kostrzewa, Frank (2001) Die Probleme des universitären Fachfremdsprachenunterrichts. In: Aguado, K. & Riemer, C. (Hgg.), *Wege und Ziele. Festschrift für Gert Henrici zum 60. Geburtstag*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 393-401.
- Grießhaber, Wilhelm (1999) Fachsprachvermittlungspraxis. DaF-Wirtschaftsdeutsch-Lehrmaterialien und ihre Anwendung im Unterricht. In: Bühlig, K. & Matras, Y. (Hgg.), *Sprachtheorie und sprachliches Handeln*. Tübingen: Stauffenburg, 1-21.
- Reuter, Brigitte & Reuter, Ewald (2001) Auswerten berufssprachlicher Interaktionskompetenz. Dargestellt am Beispiel des berufsvorbereitenden Wirtschaftsdeutschunterrichts. In: Aguado, K. & Riemer, C. (Hgg.), *Wege und Ziele. Festschrift für Gert Henrici zum 60. Geburtstag*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 403-417.
- Rings, Guido (1999) Fallstudien zur Vermittlung von Wirtschaftsdeutsch - Normen, Realisierungsansätze, Zukunftsvisionen? In: Börner, Wolfgang & Vogel, Klaus (Hgg.), *Lehrwerke im Fremdsprachenunterricht. Lernbezogene, interkulturelle und mediale Aspekte*. Bochum: AKS-Verlag, 259-285.
- Urzainqui Alonso, Encarna & Costabiei, Markus (2001) Mein eigenes Unternehmen. Fächerübergreifendes Sprachenlernen in Form des Projektunterrichts. *Zielsprache Deutsch* 1-2/01, 47-61.
- Yzermann, Norbert (1995) Das Bedingungsgefüge für die fachsprachliche Ausbildung. *Fachsprache* 1-2/95, 42-46.

BA MODUL 11 UNTERRICHTSPRAXIS nur für das Kernfach**Peuschel, Kristina****Vorbereitung auf das Praktikum**

Blockseminar: 15.5.09 und 16.5.09
 Pflicht (Kernfach)

HI 1015

Dieses Seminar dient der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung auf Ihr Praktikum und ist Bestandteil des Moduls „Unterrichtspraxis“.

Wie gliedern Lehrende das Unterrichtsgeschehen? Was wird wie vermittelt? Welche Sozialformen und welche Medien werden dabei eingesetzt, welche Aktivierungsmöglichkeiten genutzt? Wie korrigieren Lehrende? – So lauten einige der Beobachtungsaufgaben, mit denen Sie sich während Ihres Praktikums zunächst in der Hospitation auseinandersetzen sollen. Die Beobachtungen dienen Ihrer eigenen Aus- und Fortbildung und der Vorbereitung auf Ihre Unterrichtsversuche im Praktikum. Im Seminar lernen Sie, Unterrichtsgeschehen bewusst und gezielt wahrzunehmen. Sie lernen verschiedene Strukturmomente des DaF-Unterrichts kennen, üben die Protokollierung anhand von Stundenverläufen zur Vermittlung verschiedener Kenntnis- und Fertigungsbereiche und erarbeiten und diskutieren in Gruppen erste eigene Unterrichtsplanungen.

Das Seminar wird durch eine Lernplattform unterstützt auf der Sie sich nach der Anmeldung für das Modul bitte eintragen (B.A. Modul 11 Unterrichtspraxis).

Wir weisen darauf hin, dass das Modul nur von Studierenden im Kernfach Deutsch als Fremdsprache belegt werden kann. Bitte kommen Sie bereits jetzt in eine der Sprechstunden des Praktikumsbüros um erste Schritte für die Planung und Organisation Ihres Praktikums zu besprechen.

Literatur (Auswahl):

- Bimmel, P. / Kast, B. / Neuner, G. (2003): Deutschunterricht planen. Arbeit mit Lehrwerkktionen. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Dieling, H. / Hirschfeld, U. (2000): Phonetik lehren und lernen. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Gebhard, J.G. / Oprandy, R. (1999): Language Teaching Awareness. A Guide to Exploring Beliefs and Practices. Cambridge University Press.
- Häussermann, U. / Piepho, H.-E. (1996): Aufgaben-Handbuch. Deutsch als Fremdsprache. Abriß einer Aufgaben- und Übungstypologie. München: Iudidium.
- Schocker von Ditfurth, M. (2002): Unterricht verstehen. Modul 1: Erfahrungswissen reflektieren und den eigenen Unterricht weiterentwickeln. Goethe Institut Inter Nationes.
- Schwerdtfeger, I.C. (2001): Gruppenarbeit und innere Differenzierung. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Unruh, T. (2002): Guter Unterricht. Handwerkszeug für Unterrichtsprofis. AOL-Verlag.

MA MODUL CURRICULARE PLANUNG

Schramm, Karen

Curriculare Planung und Lehrwerkanalyse

Vorlesung
Pflicht

Mo. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr

NSG SR 126

Wie führt man eine kriteriengeleitete Lehrwerkanalyse durch? Welche Möglichkeiten der empirischen Erforschung von Lehrwerken gibt es? In welcher Art und Weise orientieren sich aktuelle Lehrwerke des Deutschen als Fremdsprache am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen? Dies sind einige Beispiele für Fragen rund um die im letzten Jahrzehnt häufig schon grundsätzlich in Frage gestellten und gleichzeitig doch in hoher Anzahl veröffentlichten Lehrwerke des Deutschen als Fremdsprache, die in dieser Vorlesung in den Mittelpunkt gestellt werden.

Ein zweiter Schwerpunkt der Vorlesung liegt bei curricularen Planungsprozessen, die auf detaillierten Bedarfs- und Situationsanalysen beruhen und auf handlungs- und/ oder kompetenzorientierte Lernzielbestimmungen abzielen. Als Grundlage für diese Planungsprozesse wird in der Vorlesung u.a. *Profile deutsch* (Glaboniat et al. 2005) vorgestellt.

Die Vorlesung ist konzipiert für Studierende im MA-Studiengang, die im Modul 4 (Didaktik) eingeschrieben sind, und für Studierende im Hauptstudium des Magister-Studiengangs, die in dieser Veranstaltung jedoch keinen Leistungsschein erwerben können. Die Anmeldung erfolgt per Moodle ab dem 30.3.2009 auf der folgenden Webseite der Universität Leipzig:
<<https://elearnsrv02.uni-leipzig.de/moodle>>.

Zur Einführung:

- Funk, Hermann (2004). Qualitätsmerkmale von Lehrwerken prüfen – ein Verfahrensvorschlag. *Babylonia* 3/04, 41-47. Online: <http://www.babylonia-ti.ch/BABY304/PDF/funk.pdf>, Zugriff am 12.1.2009.
- Glaboniat, M.; Müller, M.; Rusch, P.; Schmitz, H.; Wertenschlag, L. (2005). *Profile deutsch [Version 2.0]*. Berlin u.a.: Langenscheidt.
- Gogolok, Kristin (2006). Empirische Untersuchungen in der Schulbuchforschung. Eine kritische Bestandsaufnahme aus der Perspektive der Verständlichkeit(sforschung). *Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes* 4/06, 474-498.
- Krumm, Hans-Jürgen (1999). Zum Stand der Lehrwerkforschung aus der Sicht des Deutschen als Fremdsprache. In: Karl-Richard Bausch, Herbert Christ, Frank G. Königs, Hans-Jürgen Krumm (Hgg.), *Die Erforschung von Lehr- und Lernmaterialien im Kontext des Lehrens und Lernens fremder Sprachen. Arbeitspapiere der 19. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts*. Tübingen: Narr, S. 119-128.
- Little, David (2006). The Common European Framework of Reference for Languages: Content, purpose, origin, reception and impact. *Language Teaching*, 39, 167-190
- Vogt, Karin (2007). Anpassung von Skalen und Deskriptoren des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* 1/07, 43-66. 101.

MA MODUL CURRICULARE PLANUNG**Schramm, Karen****Curricula**

Seminar

Die. wöchentl. 15.15 – 16.45 Uhr

HI 1116

Nach einer einführenden, kritischen Auseinandersetzung mit dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen und mit grundlegenden Arbeiten zur Curriculumentwicklung legen die TeilnehmerInnen dieses Seminars eigene Ziele für Projektarbeiten zur regional und/oder fachspezifisch ausgerichteten Curriculumentwicklung für real existierende Zielgruppen fest, bei der sie u.a. auf die von *Profile deutsch* bereit gestellten Werkzeuge zurückgreifen.

Die Anmeldung erfolgt per Moodle ab dem 30.3.2009 auf der folgenden Webseite der Universität Leipzig: <<https://elearnsrv02.uni-leipzig.de/moodle>>.

Zur Einführung:

Europarat/Rat für kulturelle Zusammenarbeit (2001). *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin u.a.: Langenscheidt.

[Online: <http://www.goethe.de/Z/50/commeuro>]

Glaboniat, M.; Müller, M.; Rusch, P.; Schmitz, H.; Wertenschlag, L. (2005). *Profile deutsch [Version 2.0]*. Berlin u.a.: Langenscheidt.

Richards, Jack C. (2001). *Curriculum development in language teaching*. Cambridge: Cambridge University Press.

MA MODUL CURRICULARE PLANUNG

Schier, Carmen

Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien

Seminar 714100012
Wahlpflicht

Do wöchentl. 15.15 – 16.45 Uhr

HI 1116

Dieses Seminar bietet zunächst einen umfangreichen Überblick über aktuelle DaF-Lehrwerke verschiedener Verlage und deren Internetangebote. Anhand ausgewählter Beispiele erfolgt eine Analyse konkreter Lehr- und Lernmaterialien für verschiedene Niveaustufen. Grundlage dafür werden u.a. die im Europäischen Referenzrahmen ausgewiesenen Fertigkeiten und gemeinsam erarbeitete Analysekriterien sein.

Anschließend entwickeln wir in Projektgruppen eigene Materialien für eine thematisch frei wählbare Stundenreihe und den Einsatz dieser in spezifischen Lernergruppen an konkreten Bildungseinrichtungen, die diese Materialien für ihre Seminare bzw. Kurse nutzen werden. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, an einem Projekt für den Hörbuchverlag *Buchfunk* mitzuarbeiten und Vorschläge für Aufgaben zu unterbreiten, die die Lektüre der durch den Verlag im Internet veröffentlichten Literatur begleiten, unterstützen und Lernprozesse intendieren sollen.

Literatur:

- Brill, Lilli Marlen (2005). Lehrwerke/Lehrwerkgenerationen und die Methodendiskussion im Fach Deutsch als Fremdsprache. Aachen: Shaker Verlag
- Hedge, Tricia (2000). Teaching and Learning in the Language Classroom. Oxford: University Press (Auszüge)
- Kast, B. & Neuner, G. (Hrg.) (1997). Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht. Berlin/München/Wien/Zürich/New York: Langenscheidt
- Nunan, David (2004). Task-based Language Teaching. Cambridge: University Press
- Reader, zusammengestellt von Carmen Schier

Als Prüfungsvorleistung ist eine Rezension eines aktuellen DaF-Lehrwerkes vorgesehen. Die Modulprüfung wird durch eine Projektarbeit abgelegt.

MA MODUL CURRICULARE PLANUNG**Gadow, Anne****Didaktik-Tutorium**

Tutorium

Mo. wöchentl. 15.15 – 16.45Uhr

HI 1216

Dieses Tutorium bietet Unterstützung bei den Projektarbeiten, die im Rahmen des MA-Moduls "Curricula" entstehen.

MA MODUL FREMDSPRACHENERWERB**Tschirner, Erwin****Aktuelle Modelle und Entwicklungen der Fremdsprachenerwerbsforschung**

Seminar

Mi. wöchentl. 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1116

Das Seminar führt zu einem vertieften Verständnis aktueller Modelle und Entwicklungen der Fremdsprachenerwerbsforschung und zur Entwicklung eigener Forschungsfragen und Forschungsdesigns sowie der Anwendung von Forschungsergebnissen auf die curriculare und didaktisch-methodische Praxis. Im Mittelpunkt stehen linguistische und kognitive Grundlagen neuerer und neuester theoretischer Modelle der Fremdsprachenerwerbsforschung, wobei das Verhältnis zwischen Spracherwerbsforschung und curricularem und didaktischem Planen immer wieder thematisiert wird.

MA MODUL FREMDSPRACHENERWERB**Bärenfänger, Olaf****Methoden der empirischen Fremdsprachenforschung**

Seminar

Mi. wöchentl. 9.15 – 10.45

HI 1216

Aufbauend auf eine Einführung in die Wissenschaftstheorie gibt das Seminar einen Überblick über quantitative und qualitative Verfahren der Empirischen Fremdsprachenforschung. Ziel ist es, die Seminarteilnehmer zu einer selbstständigen gegenstandsangemessenen Bearbeitung eigener Forschungsfragen zu befähigen. Einzelthemen des Seminars sind:

- Die Logik der Forschung (Hypothesen, Theorien, Verifikation, Falsifikation)
- Grundzüge der Messtheorie (Messwerte, Messfehler, Skalen)
- Gütekriterien empirischer Forschung
- Forschungsparadigmen der Empirischen Fremdsprachenforschung
- Überblick über empirische Einzelverfahren (insbesondere Experimente, Quasiexperimente, Korrelationsstudien)
- Präsentationstechniken für empirische Untersuchungen

Voraussetzungen für den Besuch des Seminars sind die Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme sowie gute englische Lesekenntnisse.

Literatur:

Nunan, D, (1992): Research Methods in Language Learning. Cambridge: Cambridge University Press.

MA MODUL FREMDSPRACHENERWERB

N.N

Methoden der empirischen Fremdsprachenforschung

Übung 714100015

Mi. wöchentl. 15.15 – 15.45

HI 1216

In der Übung wenden die Seminarteilnehmer die Inhalte des Seminars in Gruppenarbeit auf eine selbstgewählte Forschungsfrage an und durchlaufen dabei alle Phasen des Forschungsprozesses. Die Ergebnisse der Projektgruppen werden am Ende des Seminars in einer Auswertungssitzung präsentiert.

**MA MODUL PROBLEME DER TEXT- UND VARIETÄTENLINGUISTIK/
FACHSPRACHENFORSCHUNG**

Fandrych, Christian

Text- und Varietätenlinguistik für DaF

Vorlesung Die wöchentl 9.15 – 10.45 Uhr

NSG SR 126

Die Vorlesung gibt einen Überblick über neuere Entwicklungen in der Textlinguistik und der Textsortenlinguistik unter besonderer Berücksichtigung des Deutschen als Fremdsprache. Durch die Einbeziehung neuerer Textsorten bzw. neuer Vorkommensweisen bestehender Textsorten rücken auch Aspekte der sprachlichen Variation in den Blick.

Zunächst werden problemorientiert einige zentrale theoretische, methodische und begriffliche Ansätze in der jüngeren Textsortenforschung und Textlinguistik diskutiert (Text vs. Diskurs, gesprochene vs. geschriebene Sprache, Situativität, „Text-Welten“, Zweckhaftigkeit sprachlicher Handlungen, Textfunktionen, Textthema, Kohärenz und Kohäsion, Isotopie, Thema-Rhema, etc.). Im folgenden sollen dann exemplarisch verschiedene auch für Deutsch als Fremdsprache relevante Textsorten einer umfassenden textlinguistischen Analyse unterzogen werden, wobei ein besonderes Augenmerk auch der sprachlichen und textuellen Variation gilt (u.a. Tagebücher, Reiseführttexte, Audio-Führungen, Leserbriefe, Ordnungen, Kummerkasten, Chat-Kommunikation und Diskussionsforen). Dabei werden dann auch ausgewählte grammatisch-lexikalische Felder und sprachliche Mittel in ihrer Funktionalität in bestimmten Textsorten näher analysiert werden (Raumorientierung, Mittel der sprachlichen Steigerung / Augmentation, Handlungsaufforderungen und –angebote; Attribution, Tempus, Satzgliedstellung).

Literatur:

- Adamzik, Kirsten 2004: Textlinguistik. Eine einführende Darstellung. Tübingen: Narr
- Adamzik, Kirsten / Krause, Wolf-Dieter (Hg.) 2005: *Text-Arbeiten. Textsorten im fremd- und muttersprachlichen Unterricht an Schule und Hochschule*. Tübingen: Narr
- Antos, Gerd / Klaus Brinker / Wolfgang Heinemann / Sven F. Sager (Hg.) 2000/2001: *Text- und Gesprächslinguistik. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft*, Berlin etc., de Gruyter, 2 Bände
- Fandrych, Christian 2009: Textsortenlinguistik und Sprachdidaktik. In: Hall, C. / Seyferth S. (Hg.): *Finnisch-deutsche Begegnungen in Sprache, Literatur und Kultur. Ausgewählte Beiträge der Finnischen Germanistentagung 2007*. Berlin: Saxa

**MA MODUL PROBLEME DER TEXT- UND VARIETÄTENLINGUISTIK/
FACHSPRACHENFORSCHUNG**

Fandrych, Christian

Ausgewählte Probleme der Fach- und Wissenschaftssprachforschung

Seminar Die wöchentl 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1116

Im Seminar werden zunächst Wissenschaftssprache und Fachsprachen verschiedenen Typs bestimmt und verschiedene Modellierungen und Klassifikationsversuche von Fach- / Wissenschafts- / Sonder- / Berufs- und Allgemeinsprache kritisch miteinander verglichen. Sodann werden exemplarisch lexikalische, syntaktisch-stilistische, textuelle und diskursbezogene Besonderheiten von Fachsprachen und der Wissenschaftssprache analysiert. Schwerpunkte bilden dabei einschlägige sprachliche Phänomene wie Terminologie und Terminologisierung, Nominalstil, Attribution, Funktions-Verb-Gefüge, Kollokationen und Routineformulierungen. Einen weiteren Schwerpunkt stellt eine Annäherung an die „allgemeine Wissenschaftssprache“ dar.

Im zweiten Teil des Seminars soll sodann einschlägiges Lehrmaterial kriteriengeleitet untersucht werden (fachsprachlich orientierte und auf einen Studienaufenthalt vorbereitende Lehrmaterialien) sowie einige Testformate kritisch überprüft werden sowie eigene Lern- und Übungsmaterialien erstellt werden.

Literatur (Auswahl):

Ehlich, K. / Heller, D. (Hg.) 2007, Die Wissenschaft und ihre Sprachen. Frankfurt / M: Peter Lang

Ickler, Th. 1997, Die Disziplinierung der Sprache. Fachsprachen in unserer Zeit. Tübingen: Narr

Göpferich, S. 1995, Textsorten in Naturwissenschaften und Technik. Pragmatische Typologie - Kontrastierung - Translation. Tübingen: Narr

Kretzenbacher, H. L. / Weinrich, H. (Hg.) 1995, Linguistik der Wissenschaftssprache. Berlin etc.: de Gruyter

Roelcke, T. 2005, Fachsprachen. Berlin: Erich Schmidt

**MA MODUL PROBLEME DER TEXT- UND VARIETÄTENLINGUISTIK/
FACHSPRACHENFORSCHUNG**

Bitter-Karas, Ramona

Ausgewählte Probleme der Text- und Varietätenlinguistik

Übung Do wöchentl 9.15 – 10.45 Uhr

HI 1116

Was ist Deutsch und wer spricht es? Eine Frage, die in jüngster Zeit große Teile der Gesellschaft in der Bundesrepublik, repräsentiert vor allem durch Politiker, Medienvertreter, auch Organisationen von Migrantinnen/ Migrantinnen beschäftigt hat. Diskutiert wurden u. a. Fragen nach den Auswirkungen von Sprachkontakt und Bilingualismus auf die deutsche Sprache.

Ausgehend von der eingangs gestellten Frage befasst sich die Lehrveranstaltung mit dem Studium und der Analyse sprachlicher Variation des Deutschen am Beispiel von ausgewählten Texten im Bezug auf gesprochene und geschriebene Sprache, funktionale Varietäten, Soziolekte, areale Varietäten sowie interaktionale Varietäten.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

MA MODUL DEUTSCH ALS WISSENSCHAFTSSPRACHE

Fandrych, Christian/ Riedner, Renate

Deutsche Wissenschaftssprache

Vorlesung Mi wöchentl 11.15 – 12.45 Uhr

SK 2-05

Das Modul „Deutsch als Wissenschaftssprache“ bietet Studierenden nicht-deutscher Muttersprache einen umfassenden theoretisch-praktischen Einblick in das Wissenschaftsdeutsche und Formen der deutschen Wissenschaftskommunikation.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Erkenntnisinteressen, Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse der Wissenschaftssprachforschung unter besonderer Berücksichtigung kontrastiver und didaktisch orientierter Fragestellungen. Ausgehend von der Bestimmung der gesellschaftlichen und institutionellen Funktion von Wissenschaftskommunikation werden Fragen wie Universalität vs. Kultur- bzw. Disziplingebundenheit von wissenschaftlichen Stilen und Diskurstraditionen diskutiert und anhand einiger Fallstudien kritisch erörtert. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Charakterisierung und Typologie deutscher wissenschaftlicher Textarten, die Analyse zentraler sprachlicher Handlungen in der Wissenschaft, die Makro- und Mikrostruktur verschiedener wissenschaftlicher Genres, sowie lexikalische, idiomatische, stilistische, grammatische und textlinguistische Eigenschaften ausgewählter Genres des Wissenschaftsdeutschen.

Die Vorlesung wird in enger inhaltlicher Abstimmung mit den anderen beiden Veranstaltungen des Moduls gehalten. Das Modul ist projektorientiert und wird teilweise in Blocksitzungen stattfinden.

Literatur zur Einführung:

- Auer, P. / Baßler, P. (Hg.) (2007), Reden und Schreiben in der Wissenschaft. Frankfurt / New York: Campus
- Ehlich, K. / Heller, D. (Hg.) 2007, Die Wissenschaft und ihre Sprachen. Frankfurt / M: Peter Lang
- Kretzenbacher, H. L. / Weinrich, H. (Hg.) 1995, Linguistik der Wissenschaftssprache. Berlin etc. de Gruyter
- Redder, Angelika (Hg.) (2002): „Effektiv studieren“. Texte und Diskurse in der Universität. OBST-Beiheft 12 (Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie)

MA MODUL DEUTSCH ALS WISSENSCHAFTSSPRACHE**Rahn, Stefan****Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren**

Übung Do wöchentl 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1116

Die Teilnehmer erarbeiten sich einen theoretisch-praktischen Zugang zur deutschen allgemeinen Wissenschaftssprache und zu verschiedenen Genres der (mündlichen) deutschen Wissenschaftskommunikation. Sie lernen wissenschaftliche Arbeitsweisen kennen und machen sich im Laufe des Semesters mit den einzelnen Phasen der Erarbeitung und Präsentation von Wissen vertraut – mit dem Recherchieren, Bibliographieren, Lesen, Zusammenstellen von Informationen und dem Vorbereiten und Halten von Referaten/ Posterpräsentationen/ Podiumsdiskussionen. Außerdem lernen sie die Besonderheiten der deutschen Wissenschaftssprache kennen und verbessern ihre rezeptiven und produktiven Sprachfertigkeiten.

Die Basis der praktischen Unterrichtsphasen bilden theoretische Überlegungen u.a. zur nationalen Prägung von Wissenschaftssprache und wissenschaftlichen Diskurs- und Textarten, zu spezifischen Funktionen von Wissenschaftskommunikation sowie zu lexikalischen, idiomatischen, stilistischen, grammatischen und textlinguistischen Eigenschaften der verschiedenen Genres des Wissenschaftsdeutschen. Diese Aspekte werden teilweise auch im Vergleich zur englischen Wissenschaftssprache diskutiert.

Die Übung wird in enger inhaltlicher Abstimmung mit der Übung „Wissenschaftliches Schreiben“ unterrichtet. Je nach Bedarf werden einige Blocksitzungen abgehalten.

MA MODUL DEUTSCH ALS WISSENSCHAFTSSPRACHE**Riedner, Renate/ Maringer, Isabelle****Wissenschaftliches Schreiben**

Übung Do 14tägl. 13.15 – 16.45 Uhr HI 1216

Die Übung „Wissenschaftliches Schreiben“ dient der umfassenden Einübung wissenschaftlicher Schreibkompetenzen. Im Zentrum der Übung stehen studienrelevante Textsorten wie z.B. Vorlesungsmitschriften, Exzerpte, Zusammenfassungen, Rezensionen, Schreibportfolios, Projektarbeiten und Hausarbeiten, die jeweils in ihren Formen und Funktionen reflektiert und praktisch eingeübt werden.

Besonderes Augenmerk wird dabei sowohl auf charakteristische wissenschaftssprachliche Handlungsformen (wie z.B. das Argumentieren und Begründen) als auch auf die sprachlichen Möglichkeiten der Textwiedergabe (wie z.B. Zitat und Paraphrase) gelegt. Im Einzelnen diskutiert und geübt werden darüber hinaus auch sprachliche Mittel der Textgliederung, Textverknüpfung und Textkommentierung sowie typische Elemente der allgemeinen oder „alltäglichen“ Wissenschaftssprache, die sich durch besondere syntagmatische Fügungen mit idiomatischem Charakter auszeichnen.

Die Übung wird in enger inhaltlicher Abstimmung mit der Übung „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“ unterrichtet. Je nach Bedarf werden einige Blocksitzungen abgehalten.

Literatur:

Redder, Angelika (Hg.) (2002): „Effektiv studieren“. Texte und Diskurse in der Universität. OBST-Beiheft 12 (Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie)

MA PRAKTIKUMSMODUL**Peuschel, Kristina****Seminar Praxisreflexion**

Blockseminar am 24.4.09 und am 25.4.09
Pflicht

HI 1015

Im Seminar "Praxisreflexion" werden Ihre individuellen Erfahrungen im Praktikum diskutiert und evaluiert. Ziel des Blockseminars ist es, auf der Grundlage kurzer persönlicher Präsentationen die Erwartungen, Inhalte, Ziele und Ergebnisse Ihrer bis dahin absolvierten Praktika zu vergleichen, in den Kontext der Gesamtheit des Masterstudiums zu stellen, Verbindungen zur Arbeitswelt herzustellen und Strategien zur lebenslangen Aus- und Weiterbildung im Zusammenspiel von Theorie und Praxis im Berufsfeld Deutsch als Fremdsprache zu entwickeln. Das Seminar soll auch dazu dienen, ihre Praktikumsberichte zu besprechen und zu evaluieren.

Zur Vorbereitung auf das Seminar bereiten Sie eine max. 15minütige Präsentation über Ihr Praktikum vor!

Hinweise zu den erforderlichen Inhalten und möglichen Präsentationsformaten entnehmen Sie bitte dem Online-Kurs „MA_DaF_Prax“ (Sommersemester 2009) auf der Lernplattform Moodle der Universität Leipzig!

DOKTORANDENKOLLOQUIUM**Schramm, Karen // Tschirner, Erwin // Fandrych, Christian****Doktorandenkolloquium**

Kolloquium

Mi. 14täg. 17.15 – 18.45 Uhr

HI 1116

Am Doktorandenkolloquium können alle Doktoranden des Herder-Instituts teilnehmen. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, ihre Projekte vorzustellen, und erhalten Feedback zu Fragen des Forschungsüberblicks, des Forschungsdesigns, der Adäquatheit der Analyse und Diskussion.

Schlüter, Norbert / Mehlhorn, Grit / Neveling, Christiane / Schramm, Karen**Fremdsprachendidaktisches Kolloquium**

Kolloquium

Mi. 14täg.

GWZ 5316

Termine: 15.4., 29.4., 13.5., 27.5., 10.6., 24.6., 8.7.

Zu diesem Kolloquium sind all diejenigen eingeladen, die zu einem fremdsprachendidaktischen Thema promovieren und die eigene Forschungsarbeit gerne in einem Kreis von DidaktikerInnen aus unterschiedlichen philologischen Fächern diskutieren möchten.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Grundstudium)**Tschirner, Erwin****Grammatiktheorien und Grammatikographie**Vorlesung 714100009
Pflicht

Do. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr

SK 2-11

Die Vorlesung setzt sich vertiefend mit den für das Fach Deutsch als Fremdsprache wesentlichen grammatischen Theorien (u.a. Strukturalismus, Valenzgrammatik, Funktionale Grammatik) auseinander, behandelt exemplarisch für das Fach wichtige Kern- und Problembereiche aus Morphologie und Syntax und vertieft die Fähigkeit zur morphologischen und syntaktischen Analyse komplexer Sätze und Texte.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Grundstudium)**Dumke, Daniel****Tutorium zur Grammatik**Tutorium Do wöchentl. 13.15 – 14.45 Uhr
714100032

HI 1116

Das Tutorium will in vorangegangenen Seminaren erworbene Grundlagen der Morphologie und Syntax systematisch wiederholen. Dabei wird eine überblicksartige Darstellung aller prüfungsrelevanten Themen angestrebt. Vertiefende Übungen jedoch werden sich in erster Linie auf die für die Praxis des DaF-Unterrichts relevanten Phänomene beziehen. Die Arbeitsform des (haus-)aufgabengeleiteten, vom Tutor (teil-)betreuten Portfolios soll hierbei das Aufspüren von Wissenslücken und deren Schließung im gemeinsamen Gespräch ermöglichen. Die Fixierung wichtiger Definitionen und Paradigmen in einer gemeinsam erstellten, allen TutoriumsteilnehmerInnen zugänglichen Datei (nicht zuletzt zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung) ist ebenfalls angedacht.

Das Tutorium setzt die vorherige Teilnahme an Grammatikseminaren ebenso wie die Bereitschaft zu eigenständiger Arbeit außerhalb des Unterrichts voraus.

Eine Begrenzung der TeilnehmerInnenzahl auf 20 Studierende ist aufgrund der oben beschriebenen Arbeitsform leider unumgänglich. **Die Anmeldung zum Tutorium ist bis zum 30.3.09 über die E-Mail-Adresse: tutgrammws0708@yahoo.de möglich.** Bitte geben Sie außer Ihrem Namen unbedingt auch Ihre Matrikelnummer und die Fachsemesterzahl an.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

Bitter-Karas, Ramona

Deutsche Grammatik in Theorie und Praxis

Projektseminar 714100025
Wahlpflicht

Mi. wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1116

Muss der Lernende im DaF-Unterricht grammatisches Beiwerk als öden Ballast und der Lehrende es bestenfalls als notwendiges Übel empfinden, wie Engel/ Rytel-Kuc 1995 formulieren? Zeugt nicht schon die Wortwahl der Autoren im Bezug auf die Grammatik davon, dass sie selbst es möglicherweise so sehen? Und welchen Enthusiasmus erwarten wir vom Lernenden, wenn der Lehrende schon mangelnde Motivation für Grammatik erkennen lässt?

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Ihnen mehr Lust auf Grammatik zu machen, die Sie dann vielleicht an Ihre künftigen Lerner weitergeben können. Damit aus Frust Lust werden kann, benötigt man jedoch außer entsprechendem methodisch-didaktischem Handwerkszeug vor allem eins. Man benötigt profunde Kenntnisse über das, was man vermitteln will, Sicherheit im Stoff.

Sicherheit im Stoff mit Blick auf seine Vermittlung wollen wir in dieser Lehrveranstaltung im Dialog erarbeiten bzw. hinzu gewinnen. Es wird erwartet, dass Sie mit konkreten Vorstellungen, zu welchem grammatischen Phänomen Sie arbeiten wollen, in die Lehrveranstaltung kommen.

In dieser Lehrveranstaltung begründen Sie zunächst Ihre Themenwahl und legen eine grobe Konzeption darüber vor, wie Sie arbeiten wollen und welche Literatur Sie bereits gesichtet haben. Dann bearbeiten Sie Ihr Phänomen theoretisch, d. h. , Sie erarbeiten für sich und die SeminarteilnehmerInnen einen theoretischen Überblick über Ihr Thema, auf dessen Grundlage Sie später ggfs. arbeiten könnten und stellen das Ergebnis im Seminar vor. Anschließend müssen Sie entscheiden, wie viel von Ihrem theoretischen Wissen Sie an den Lernenden weiter geben müssen, und in welcher Weise Sie dies tun.

Sie werden sich einen Überblick darüber verschaffen, wie sich Ihr Phänomen einordnet in den Lehrstoff, an welcher Stelle mit welchen Voraussetzungen man bspw. an die Einführung und Übung des Vorgangspassivs gehen kann. Dazu analysieren Sie sowohl Grammatiken als auch Lehrwerke. Ihren Vermittlungsvorschlag stellen Sie zur Diskussion. Selbstverständlich gehört zu Ihrer Arbeit auch die Erstellung einer entsprechenden Bibliographie.

Die Lehrveranstaltung ist vor allem für Studierende mit dem Schwerpunkt Linguistik geeignet, die schon ein Hospitationspraktikum absolviert haben und die sich auf ein Unterrichtspraktikum vorbereiten wollen. Auch erste eigene Unterrichtserfahrungen sind von Vorteil.

Mit der theoretischen Darstellung eines grammatischen Phänomens, einem Vorschlag zur Umsetzung im Unterricht DaF und einer entsprechenden Bibliographie können Sie einen Leistungsschein erwerben.

Max. 30 TeilnehmerInnen

Die Einschreibung findet am Freitag, 27.3.09 von 9.00 – 12.00 Uhr per E-Mail unter karasbika@aol.com statt.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)**Skibitzki, Bernd****Kontrastive Textlinguistik**Seminar
Pflicht

Mo wöchentl 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1116

In diesem Hauptseminar werden - aufeinander aufbauend - Themen aus drei Bereichen bearbeitet:

1. Textlinguistik (Textmerkmale, Textsorten u. a.)
2. Kontrastive Linguistik (Ziele, Methoden u. a.)
3. Kontrastive Textlinguistik (Textsorten in verschiedenen Sprachen bzw. Kulturkreisen).

Literatur (in Auswahl):

Adamzik, Kirsten (2001): Kontrastive Textologie. Tübingen.

Brinker, Klaus (2005): Linguistische Textanalyse. Berlin.

Sternemann, Reinhard / Gutschmidt, Karl (1989): Einführung in die vergleichende Sprachwissenschaft. Berlin.

PHONOLOGIE / PHONETIK (Grundstudium)**Reinke, Kerstin****Grundlagen der Phonetik in Deutsch als Fremdsprache**Vorlesung 714100001
Pflicht

Die wöchentl 7.30 – 9.00 Uhr

GWZ 2010

Die Vorlesung macht mit den phonologischen und phonetischen Grundlagen des Deutschen, auch unter kontrastivem Aspekt, bekannt. Sie gibt einen Überblick über didaktische Verfahren im Ausspracheunterricht und behandelt folgende Themen:

- Das Laut- und Phonemsystem des Deutschen / Segmentalia: Vokalsystem; Konsonantensystem
- Die Intonation des Deutschen / Prosodie / Suprasegmentalia: Koartikulation und Assimilation; Dynamik, Spannung, Tempo, Stimmklang, Melodie; Wortakzentuierung / Satzakzentuierung / Melodisierung / Gliederung; Rhythmus; Terminologische Probleme
- Physiologie: Hören, Sprechen
- Deutsche Standardaussprache: Normierungsprobleme; Varietäten
- Probleme der kontrastiven Phonologie und Phonetik
- Didaktische Prinzipien der Ausspracheschulung / Materialien für die Ausspracheschulung

Literatur (Auswahl):

Dieling, H.: Phonetik im Fremdsprachenunterricht Deutsch. München 1992.

Dieling, H. / Hirschfeld, U.: Phonetik lehren und lernen. München/ Langenscheidt 2000

DUDEN Band 6 / Aussprachewörterbuch. Mannheim, Wien, Zürich 2000.

Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache. Leipzig 1982.

Hakkarainen, H. J.: Phonetik des Deutschen. UTB 1835 / 1995.

Hall, A.T.: Phonologie. Eine Einführung. Berlin u.a.: Walter de Gruyter 2000.

Hirschfeld, U.: Einführung in die deutsche Phonetik. Videokurs. Berlin / München. 1996

Hirschfeld, U. / Reinke, K.: Simalabim. Übungskurs zur deutschen Phonetik. (Video, Kassette, Arbeitsbuch). Goethe-Institut München / Langenscheidt 1998.

Hirschfeld,U./Stock,E.(Hg.): Phonotheke. Lehrerhandreichungen. München/ Langenscheidt 1996 (neue Fassung derzeit im Druck).

Hirschfeld,U./Stock,E.(Hg.): Phonotheke interaktiv. CD-Rom. München/ Langenscheidt 2000
International Phonetic Association: Handbook of the International Phonetic Association. Cambridge: Cambridge University Press. 2005.

Meinhold, G. / Stock, E.: Phonologie der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig 1982.

Pétursson, M. / Neppert, J.M.H.: Elementarbuch der Phonetik. Hamburg: Buske 2002.

Stock, E.: Deutsche Intonation. München: Langenscheidt. 1999

Ternes, E.: Einführung in die Phonologie. Darmstadt 1999.

Der Erwerb eines Leistungsscheines für Magister-Grundstudium erfolgt auf der Basis einer 90-minütigen Klausur.

PHONOLOGIE / PHONETIK (Grundstudium)**Wollscheid, Nadja/ Krysciak, Maciej****Tutorium: Übungen zur deutschen Aussprache**Tutorium
714100033

Fr 11.15 – 12.45

HI 1216

Schwerpunkte des Tutoriums sind die allgemeinen Ausspracheregeln, die phonetische Transkription, die Laut-Buchstaben-Beziehungen, die Koartikulationsprobleme, die Wort- und Satzakkente und die Intonation. Die theoretischen Grundlagen sollen dabei nur einen kleinen Teil des Kurses umfassen. Mit Hilfe gezielter phonetischer Übungen und Spiele haben die **ausländischen Studierenden des Herder-Instituts** die Möglichkeit, ihre deutsche Aussprache zu verbessern, dabei werden besonders Interferenzprobleme berücksichtigt. Grundlage für die Ausspracheübungen bilden individuelle Fehleranalysen.

Interessierte Studierende möchten sich bitte bis 01. April 2008 anmelden. **Anmeldung und Informationen:** phonetik-tutorium@hotmail.com.

Die Teilnehmerzahl ist auf zehn begrenzt.

PHONOLOGIE / PHONETIK (Hauptstudium)**Reinke, Kerstin****Ausspracheerwerb und Aussprachevermittlung**Seminar
Wahlpflicht

Die wöchentl 11.15 – 12.45

HI 1015

In diesem Seminar geht es um die Problematik des Erwerbs phonetischer und phonologischer Muster in der Muttersprache (Erstsprache) und in der Fremdsprache. Fragen der miteinander verknüpften Perzeption und Produktion gesprochener Sprache (insbesondere bezüglich lautlicher und prosodischer Einheiten) werden in diesem Zusammenhang besonders thematisiert.

Auf dieser Basis werden Desiderata für die Aussprachevermittlung in Deutsch als Fremdsprache aufgestellt und anhand von DaF-Lehrwerken und Aussprachelehr- und -lernmaterialien anhand geeigneter und bewährter Kriterien diskutiert.

Schließlich sollen Übungssequenzen (in kleinen Gruppen) entwickelt und im Plenum zur Diskussion gestellt werden. Das bedeutet, dass von allen Teilnehmern intensive und kreative Mitarbeit in diesem Seminar erwartet wird.

Kenntnisse über theoretische Grundlagen der Phonetik werden vorausgesetzt.

Literaturhinweise erfolgen im Seminar.

DIDAKTIK / METHODIK (Hauptstudium)**Kukharensko, Elena****Reflexion von Hospitations- und Unterrichtserfahrungen**

Seminar	G1: Mo wöchentl	9.15 – 10.45 Uhr	HI1116
	G2: Fr wöchentl	9.15 – 10.45 Uhr	HI 1216

Als *reflective practitioners* und zukünftige DaF-Lehrende haben Sie in diesem Seminar die Möglichkeit, Ihre eigenen Hospitations- und Lehrerfahrungen auf der Grundlage Ihrer Praktikumsberichte und Portfolios nachzubereiten. Dabei findet eine Reflexion der beobachteten und selbst durchgeführten Lehrer- bzw. Lernerhandlungen statt. Diese wird Schwerpunktbereiche des Lehrens behandeln, z.B. Formulierung von Lehr- und Lernzielen, Phasen des FSU, Zeiteinteilung, Einsatz von Sozialformen, Funktionen von Medien, Lehrverhalten und Interaktion etc. Es werden vor allem diejenigen Probleme angesprochen, die ein zukünftiges Unterrichten bestimmen und die immer wieder kontrovers diskutiert werden.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge.

Die Teilnahme am Seminar wird über das Praktikumsbüro vermittelt.

Schier, Carmen

Kreatives Schreiben im DaF-Unterricht als Phantasiereise und entdeckendes Lernen

Seminar Die wöchentl 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1116

Generell ist das Erstellen von Texten eine sehr komplexe und herausfordernde Aufgabe. Nachdem das Schreiben im Fremdsprachenunterricht jahrzehntelang eine Stiefkind-Position einnahm, wird seit einigen Jahren eine Wende in den Auffassungen deutlich. Ausgangspunkt in diesem Seminar ist daher zunächst die Untersuchung der Funktion von Schreiben im DaF-Unterricht. Schwerpunkt wird aber nicht das Ziel sein, Anleitungen zum Produzieren von Sachtexten zu geben, sondern das „lustbetonte“ Schreiben anzuregen und selber auf Phantasiereise zu gehen.

Das Seminar richtet sich an alle Studenten, die selbst gern schreiben und in ihrem DaF-Unterricht Handwerkszeug und Techniken vermitteln wollen, die Lernern helfen, Angst und Unsicherheit zu überwinden, andere Perspektiven einzunehmen und zu ihrer eigenen Erzählstimme zu finden. Dazu gehören beispielsweise das Überarbeiten, Kürzen und Verdichten von Texten, Schreiben nach literarischen Modellen, Schreibspiele und Übungen, um die Kraft der eigenen Phantasie erkennen und einsetzen zu können.

Die **Teilnehmerzahl ist begrenzt**, deshalb ist eine **vorherige Einschreibung unter** schier@uni-leipzig.de **notwendig**.

Literatur:

- Garbers, P. & Glargaard, J. (1998). *Schreibsinn*. Kreative skriveøvelser til tysk for gymnasiet og HF. Kopenhagen: Kaleidoscop
- Henrici, G. & Riemer, C. (Hrg.) (2001). *Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen (2 Bände)*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren
- Hunfeld, H. (1990). *Literatur als Sprachlehre*. Ansätze eines hermeneutisch orientierten Fremdsprachenunterrichts. Berlin/München/Wien/Zürich/New York: Langenscheidt
- Jandl, E. & Spohn, J. (1993). *falamaleikum*. Hamburg/Zürich: Luchterhand Verlag
- Pommerin, G. (1996). *Kreatives Schreiben*. Handbuch für den deutschen und interkulturellen Sprachunterricht in den Klassen 1-10. Weinheim und Basel: Beltz
- Reader, zusammengestellt von Carmen Schier
- Schreiter, I. (2002). *Schreibversuche*. Kreatives Schreiben bei Lernern des Deutschen als Fremdsprache. München: iudicium
- Storch, G. (2001). *Deutsch als Fremdsprache. Eine Didaktik*. München: Fink

Für den Leistungsnachweis wird eine Stundenverlaufsplanung für eine Unterrichtseinheit von 90 Minuten vorgestellt und das didaktisch-methodische Vorgehen umfassend kommentiert und erläutert (inklusive der Abgabe einer schriftlichen Fassung). Im Zentrum dieses Unterrichts soll das kreative Schreiben stehen. Darüber hinaus werden zwei unterschiedliche, selbst geschriebene Texte eingereicht.

Schramm, Karen

Curriculare Planung und Lehrwerkanalyse

Vorlesung 714100010

Mo. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr

NSG SR 126

Wie führt man eine kriteriengeleitete Lehrwerkanalyse durch? Welche Möglichkeiten der empirischen Erforschung von Lehrwerken gibt es? In welcher Art und Weise orientieren sich aktuelle Lehrwerke des Deutschen als Fremdsprache am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen? Dies sind einige Beispiele für Fragen rund um die im letzten Jahrzehnt häufig schon grundsätzlich in Frage gestellten und gleichzeitig doch in hoher Anzahl veröffentlichten Lehrwerke des Deutschen als Fremdsprache, die in dieser Vorlesung in den Mittelpunkt gestellt werden. Ein zweiter Schwerpunkt der Vorlesung liegt bei curricularen Planungsprozessen, die auf detaillierten Bedarfs- und Situationsanalysen beruhen und auf handlungs- und/oder kompetenzorientierte Lernzielbestimmungen abzielen.

Die Vorlesung ist konzipiert für Studierende im MA-Studiengang, die im Modul 4 (Didaktik) eingeschrieben sind, und für Studierende im Hauptstudium des Magister-Studiengangs, die in dieser Veranstaltung jedoch keinen Leistungsschein erwerben können. Die Anmeldung erfolgt per Moodle ab dem 30.03. 2009 auf der folgenden Webseite der Universität Leipzig: <<https://elearnsrv02.uni-leipzig.de/moodle>>.

Zur Einführung:

- Funk, Hermann (2004). Qualitätsmerkmale von Lehrwerken prüfen – ein Verfahrensvorschlag. *Babylonia* 3/04, 41-47. Online: <<http://www.babylonia-ti.ch/BABY304/PDF/funk.pdf>>.
- Gogolok, Kristin (2006). Empirische Untersuchungen in der Schulbuchforschung. Eine kritische Bestandsaufnahme aus der Perspektive der Verständlichkeit(sforschung). *Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes* 4/06, 474-498.
- Krumm, Hans-Jürgen (1999). Zum Stand der Lehrwerkforschung aus der Sicht des Deutschen als Fremdsprache. In: Karl-Richard Bausch, Herbert Christ, Frank G. Königs, Hans-Jürgen Krumm (Hgg.), *Die Erforschung von Lehr- und Lernmaterialien im Kontext des Lehrens und Lernens fremder Sprachen. Arbeitspapiere der 19. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts*. Tübingen: Narr, S. 119-128.
- Little, David (2006). The Common European Framework of Reference for Languages: Content, purpose, origin, reception and impact. *Language Teaching*, 39, 167-190
- Lutjeharms, Madeline (2005). Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen. Eine kritische Bewertung seiner Bedeutung für Germanistik, Lehrerbildung und Sprachunterricht. In: Eva Neuland, Konrad Ehlich & Werner Roggausch (Hgg.), *Perspektiven der Germanistik in Europa. Tagungsbeiträge*. München: Iudicium, 89-101.

DIDAKTIK / METHODIK (Hauptstudium)**Peuschel, Kristina****Projekte für die Vermittlung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache**

Seminar

Do wöchentl. 15.15 – 15.45 Uhr

HI 1015

In diesem Hauptseminar beschäftigen wir uns mit Fremdsprachenlernprojekten im Kontext Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Das Seminar ist inhaltlich dreigeteilt. In einem ersten Lektüreteil werden wir Theorien zum Projektlernen, verschiedene Konzeptionen von Projektunterricht aber auch empirische Studien in diesem Feld kennen lernen und hinsichtlich der Begriffe Handlungsorientierung, Authentizität, Lernerautonomie und Effektivität diskutieren. Im zweiten Seminarteil werden wir gemeinsam und in Kleingruppen eigene Ideen und Projektskizzen ausarbeiten. Der dritte Teil des Seminars dient der Präsentation und kritischen Evaluation der erstellten Projektkonzepte. In diesem Seminar kann ein Leistungsnachweis für den Bereich Didaktik/Methodik erworben werden.

Bitte **melden Sie sich ab 1. März auf der Lernplattform Moodle** für dieses Seminar **an**. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 30 beschränkt.

Einführende Lektüre:

Schart, Michael (2003) Projektunterricht - subjektiv betrachtet. Eine qualitative Studie mit Lehrenden für Deutsch als Fremdsprache. Schneider Verlag : Hohengehren.

Weitere Literaturangaben werden auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Lederer, Paul/ Valman, Giselle

Theater und kreatives Sprechen

Blockseminar Fr 08.05./ Sa 09.05. (Raum und Zeit werden noch bekannt gegeben)
 Fr 15.05./ Sa 16.05.
 Fr 12.06./ Sa 13.06

Seit Anfang der 90er Jahre lassen sich deutliche Tendenzen zur Entwicklung einer eigenständigen drama-/theaterbezogenen Fremd- und Zweitsprachendidaktik erkennen. Aber auch für die Fachdidaktik Deutsch als Fremdsprache ist gerade die Dramapädagogik inzwischen zu einer Bezugsdisziplin geworden, von der wertvolle Impulse für eine ganzheitlich-lernerorientierte Unterrichtsgestaltung ausgehen können.

In diesem Blockseminar soll kritisch beleuchtet werden, unter welchen Bedingungen theater- und dramapädagogische Mittel eingesetzt werden können, um bestimmte Fertigkeiten und Kompetenzen zu schulen und wo sie auf Grenzen stoßen. Das Seminar versteht sich dabei als praktisches Handlungsfeld: Auf der Grundlage von Theorieeinheiten und unter Anleitung des Theaterpädagogen Paul Lederer erproben die SeminarteilnehmerInnen theater- und dramapädagogische Methoden und diskutieren deren Umsetzbarkeit im Fremdsprachenunterricht.

Voraussetzung ist die aktive Teilnahme an allen Terminen sowie die Erarbeitung und Präsentation eines Unterrichtsentwurfs. Ein Leistungsnachweis kann in Form einer Hausarbeit erworben werden.

Das Seminar ist für alle Studiengänge offen. Max. 17 TeilnehmerInnen

Einschreibung per E-Mail unter mail@paul-lederer.de am **01.04.2009**

Literaturhinweise:

German as a foreign language- Journal 1/2004 mit dem Schwerpunktthema Dramapädagogik
Scenario (Onlinezeitschrift – Drama- und Theaterpädagogik in der Fremd- und
Zweitsprachvermittlung). Online: <http://scenario.ucc.ie/>

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Grundstudium)**Ebersbach, Margit****Kulturstudien Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung**Vorlesung 714100004
Pflicht

Mo. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr

HTWK, kl. HS 327

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, Studierende in den Wissenschaftsbereich ‚Landeskunde/Kulturstudien‘ des Faches Deutsch als Fremdsprache einzuführen und sie mit wichtigen Konzepten, Forschungsansätzen und Problemen dieses Bereichs vertraut zu machen. Neben grundlegenden Begriffen wie ‚Landeskunde‘, ‚Kultur‘, ‚Fremdverstehen‘, ‚interkulturelles Lernen‘ soll es einerseits um die wichtigsten Inhalte der Kulturstudien und andererseits auch um die Praxis des landeskundlichen Unterrichts bzw. des landeskundlichen Lernens gehen.

Literatur:

- Altmayer, Claus: Kulturelle Deutungsmuster als Lerngegenstand. Zur kulturwissenschaftlichen Transformation der Landeskunde. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen 35 (2006), S. 44-59,
- Altmayer, Claus: Kulturwissenschaftliche Forschung in Deutsch als Fremdsprache. Acht Thesen zu ihrer Konzeption und zukünftigen Entwicklung. In: Deutsch als Fremdsprache 42 (2005), Heft 3, S. 155-160,
- Altmayer, Claus: Kultur als Hypertext. Zu Theorie und Praxis der Kulturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache. München 2004.
- Biechele, Markus; Alicia Padrós: Didaktik der Landeskunde. Fernstudieneinheit 31. Berlin u.a.: Langenscheidt 2003.

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)

Dobstadt, Michael

Literarische Kompetenz für DaF-Lehrer und -Lerner

Seminar

Mi. wöchentl. 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1216

Zwar wird seit mehr als zwanzig Jahren der Literatur (wieder) ein hoher Stellenwert bei der Vermittlung des Deutschen als Fremdsprache eingeräumt. Doch das Scheitern der lange Zeit tonangebenden interkulturellen Germanistik, deren Unterscheidung zwischen „eigenkultureller“ und „fremdkultureller“ Lektüre nicht mehr aufrecht zu erhalten ist, sowie die nicht mehr zu übersehenden Probleme des Rezeptionsästhetischen Paradigmas, auf dem nicht nur die interkulturelle Germanistik aufsetzt, sondern auch die im Fach Deutsch als Fremdsprache bis heute nicht weniger einflussreiche Richtung der Literaturdidaktik (vgl. die Fernstudieneinheiten *Lesen als Verstehen* und *Landeskunde und Literaturdidaktik*), signalisieren die Notwendigkeit, sich über den Umgang mit Literatur in DaF-Kontexten und über die dabei verfolgten Ziele grundlegend neu zu verständigen.

Ausgangspunkt soll dabei die These sein, dass die Attraktivität und der spezifische Mehrwert der Literatur für den DaF-Unterricht in ihrer Literarizität begründet liegt, mit der sie den Lernern in paradoxer Gegenläufigkeit einerseits das Verständnis von Texten erleichtert und sie andererseits für deren irreduzible Mehrdeutigkeit und semantische Komplexität sensibilisiert. Das Seminar wird sich in der Auseinandersetzung mit theoretischen, vor allem aber mit literarischen Texten daher u.a. mit den folgenden Fragen beschäftigen: Was ist Literarizität? Welches sind die Gründe für das im Fach Deutsch als Fremdsprache neu erwachte Interesse an dieser Kategorie? Wie kann die auf sie bezogene ‚literarische Kompetenz‘ erworben werden? Und wie kann die Arbeit mit einer unter dem Gesichtspunkt der Literarizität fokussierten Literatur im DaF-Unterricht praktisch aussehen?

Leistungsnachweise: Aktive Beteiligung an der Seminardiskussion; Mitarbeit in Arbeitsgruppen zur Vorbereitung einer Seminarsitzung; Hausarbeit

Einführende Literatur:

- ALTMAYER, C. (1997): Gibt es eine Literaturwissenschaft des Faches Deutsch als Fremdsprache? Ein Beitrag zur Strukturdebatte. In: Deutsch als Fremdsprache Bd. 34, Nr. 4, S. 198-203.
- BACHMANN-MEDICK, D. (2004) (Hrsg.): Kultur als Text: die anthropologische Wende in der Literaturwissenschaft. Tübingen [u.a.]: Francke.
- BISCHOF, M. u.a. (2004): Landeskunde und Literaturdidaktik. Berlin [u.a.]: Langenscheidt.
- BOGNER, A.; WIERLACHER, A. (2003) (Hrsg.): Handbuch interkulturelle Germanistik. Stuttgart [u.a.] : Metzler.
- DOBSTADT, M. (2009): ‚Literarizität‘ als Basiskategorie für die Arbeit mit Literatur in DaF-Kontexten. Zugleich ein Vorschlag zur Neuprofilierung des Arbeitsbereichs Literatur im Fach Deutsch als Fremdsprache. In: Deutsch als Fremdsprache (im Druck).
- EHLERS, S. (2004): Lesen als Verstehen: zum Verstehen fremdsprachlicher literarischer Texte und zu ihrer Didaktik. Berlin [u.a.]: Langenscheidt.
- GRUB, F.T. (2003): Deutsch als Fremdsprache und Literaturwissenschaft. In: Altmayer, C.; Forster, R. (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache: Wissenschaftsanspruch - Teilbereiche - Bezugsdisziplinen. Frankfurt (Main): P. Lang, S. 135-156.
- KRAMSCH, C. (2006): From Communicative Competence to Symbolic Competence. In: Modern Language Journal Bd. 90, S. 249-252.
- NÜNNING, A. (2001): Fremdverstehen durch literarische Texte: von der Theorie zur Praxis. In: FU-Englisch Bd. 53, Nr. 5, S. 4-9.

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)**Ebersbach, Margit****Junge Literatur im Fremdsprachenunterricht – Was man im Ausland liest
(www.goethe.de)**Seminar Die. wöchentl. 13.15 – 14.45
Wahlpflicht

HI 1216

Wir analysieren zeitgeschichtlichen und fiktionalen Texte, die den Leser (auch den fremdsprachlichen und fremdkulturellen) und seine Lektürewise herausfordern. Es geht dabei um Kenntlichmachung von menschlichen Erfahrungen und Wertvorstellungen, wobei Literatur unmittelbar in die Wirklichkeit eingreift.

Wir Lesen Texte von jüngeren AutorInnen (insbesondere auch von AutorInnen nichtdeutscher Muttersprache, die in deutscher Sprache schreiben), die seit den 90er Jahren einen neuen Blickwinkel in die deutschsprachige Literatur einbringen. Im Umgang mit Literatur in DaF und Deutsch als Zweitsprache spielt das Konzept des Lesens mit fremden Augen von deutscher Literatur als einer fremden Literatursprache eine Rolle.

Erwünscht sind Referate zu Autor und Werk für ein lebendiges Seminargespräch.

Folgende Werke liegen der Arbeit im Seminar zu Grunde und sollten vor Beginn der Veranstaltung gelesen sein:

Judith Hermann, Sommerhaus, später oder Nichts als Gespenster

Karen Duve, Regenroman, List, 2001.

Claudia Rusch, Meine freie deutsche Jugend, S. Fischer Verlag Frankfurt /Main 2003

Julia Franck, Liebdiener, dtv. München 2001

Jana Hensel, Zonenkinder, 2002

Wladimir Kaminer, Mein deutsches Dschungelbuch, Goldmann, München 2003

Jan Böttcher, Nachglühen, Rowohlt, Berlin 2008.

Uwe Tellkamp, der Turm, 2008, (ausgewählte Kapitel)

Alina Bronski, Scherbenpark, 2008

Maria Cecilia Barbeta, Änderungsschneiderei Los Milagos, 2008

Yoko Tawada, Radek Knapp u. a.

LANDESKUNDE/ KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)**Ebersbach, Margit****Landeskundliche Projektarbeit im Unterricht Deutsch als Fremdsprache**Seminar
Wahlpflicht

Die. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr

HI 1116

Ziel der landeskundlichen Projektarbeit soll sein, das Wissen über Land und Leute zu erweitern und zu vertiefen (übergeordnetes Ziel des Landeskundeunterrichts im FSU).

Bei den Teilnehmern sollen Interesse und Motivation vorhanden sein, sich selbständig landeskundliches Wissen anzueignen.

Angeregt werden selbständiges Arbeiten, autonomes Lernen und Teamarbeit. Bei der Themenfindung und Projektgestaltung werden Kreativität und Initiative unter Anleitung die entscheidende Rolle spielen.

Erarbeitet werden u.a. Stundenentwürfe für den Landeskundeunterricht als Anschauungsmaterial, landeskundliche Dossiers, didaktisierte Videos und CD's, Collagen und Bildtafeln.

Leistungsscheine werden für die Entwicklung von Materialien für den Landeskundeunterricht in DaF vergeben.

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)**Carmen Schier****Deutsch als Zweitsprache (DaZ)**Seminar
Wahlpflicht

Do. wöchentl. 17.15 – 18.45 Uhr

HI 1015

In diesem Seminar soll ausgehend von der Vertiefung methoden- und praxisrelevanter Ansätze der Zweitspracherwerbsforschung ein Überblick über die curriculare Entwicklung im Fach Deutsch als Zweitsprache gegeben werden. Einen Schwerpunkt bildet die Auseinandersetzung mit DaZ-Lehrwerken verschiedener Verlage und deren Material im Internet. Dabei sollen die Anforderungen an die Arbeit mit ganz unterschiedlichen Zielgruppen geprüft und besprochen werden (z.B. DaZ in der Grundschule, DaZ für Aussiedler, DaZ für Migranten). Verfahren zur Sprachstandsmessung und Sprachstandserhebung bleiben in diesem Kontext nicht ausgespart.

Unter dem Blickwinkel des Zweitspracherwerbs als kulturelles Lernen wird vor dem Hintergrund der Herausforderungen und Probleme der Migrationspolitik in Deutschland auch das Konzept der Integrationskurse zur Diskussion gestellt. Schließlich sollen im Rahmen einer Ideenbörse für einen interkulturellen DaZ-Unterricht auch die unterschiedlichen Positionen zur Förderung von Mehrsprachigkeit diskutiert werden.

Die **Teilnehmerzahl ist begrenzt**, deshalb ist eine **vorherige Einschreibung unter** schier@uni-leipzig.de **notwendig**.

Literatur:

- Ahrenholz, Bernt & Apeltauer, Ernst (Hrsg.) (2004). *Zweitspracherwerb und curriculare Dimensionen. Empirische Untersuchungen zum Deutschlernen in Kindergarten und Grundschule*. Tübingen: Stauffenburg Verlag [Forum Sprachlehrforschung]
- Erl, Astrid & Gymnich, Marion (2007): *Interkulturelle Kompetenzen. Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen*. Stuttgart: Klett
- Gogolin, Ingrid (2007). *Wem nützt oder schadet Zweisprachigkeit?* In: www.humboldt-foundation.de/8002/de/netzwerk/veranstalt/hoersaal/ebook_expert_09_2006/gogolin.pdf
- Hölscher, Petra et al (2006). *Lernszenarien. Die neue Philosophie des Sprachenlernens*. DVD mit Begleitbuch. München: Finken
- Oksaar, Els (2003). *Zweitspracherwerb. Weg zur Mehrsprachigkeit und zur interkulturellen Verständigung*. Stuttgart: Kohlhammer
- Reader, zusammengestellt von Carmen Schier
- Rösch, Heidi (2003): *Deutsch als Zweitsprache*. Grundlagen, Übungsideen, Kopiervorlagen zur Sprachförderung. Hannover: Schroedel
- Piepho, Hans-Eberhard (2003). *Lerneraktivierung im Fremdsprachenunterricht. „Szenarien“ in Theorie und Praxis*. Hannover: Schroedel, Diesterweg, Klinkhardt

Ein Leistungsnachweis kann durch ein Referat mit einem zusammenfassenden Skript oder durch eine Projektarbeit erworben werden. In Abhängigkeit des Themas wird dieser Nachweis für den Bereich Kulturstudien oder Didaktik/Methodik anerkannt.

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)

Carmen Schier

Metropolen als kultureller Lebensraum

Seminar Fr. wöchentl 11.15 – 12.45 Uhr HI 1116
Wahlpflicht

Diese Lehrveranstaltung trägt Projektcharakter und richtet sich ausschließlich an Teilnehmer, die in diesem Rahmen ein eigenes Projekt realisieren wollen.

Ausgehend von einem dynamischen Begriff der Großstadt als ein Ort der Begegnung und Isolation, der sich durch Globalisierung und Migrationsprozesse weltweit verändert, soll das Konzept der Metropole hinterfragt und aus verschiedenen Perspektiven (literaturwissenschaftlich, kulturwissenschaftlich, sprachwissenschaftlich) beleuchtet werden. Dabei spielen die Wahrnehmungsmuster Großstadt ebenso eine Rolle wie der Wandel des Raumbegriffs, das Entstehen von polyglotten Gesellschaften, die Metropole als Lebensraum und ihre Darstellung in der Literatur (gegebenenfalls in der Verbindung zu Architektur, Kunst und Musik). Es geht um die Stadt als soziokulturelles Geflecht, als explosives Terrain der Gegensätze, Mittlerin zwischen den Kulturen und Identitäten und nicht zuletzt als Quelle der Inspiration.

Auf dieser Grundlage wollen wir in einem ersten Block des Seminars mögliche problemorientierte Fragestellungen zum Thema finden und davon ausgehend selbst die Lernziele für diese Lehrveranstaltung definieren. Der zweite Teil der Lehrveranstaltung dient dann der Umsetzung konkreter Projekte und ihrer Präsentation in kleinen Gruppen, dazu sind zwei Blockseminare geplant.

Die **Teilnehmerzahl ist begrenzt**, deshalb ist eine **vorherige Einschreibung und Bewerbung mit einer kleinen Projektskizze** unter schier@uni-leipzig.de **notwendig**. Die Auswahl der Teilnehmer und die Zulassung zum Seminar erfolgt ausschließlich auf der Basis dieser Projektskizze eines eigenen Vorhabens (Thema und *max.* 20 Zeilen, Times New Roman 12, Word-Datei).

Einige Literaturanregungen zur Ideenfindung:

Hamm, Ulrich & Pick, Gerhard (2008): *Aufbruch in die Moderne. Malerei. Literatur. Musik 1905-1920*. Stuttgart: Klett Schulbuchverlag

Cittadelarte. Projekt von Michelangelo Pistoletto

Genazino, Wilhelm (2003): *Ein Regenschirm für einen Tag*. München: dtv

Surrogate Cities. Komposition des Komponisten Heiner Goebbels

Kracauer, Siegfried (1977): *Das Ornament der Masse. Essays*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp

Kubin, Alfred (1984): *Die andere Seite*. Leipzig: Reclam

Nachts. NZZ Folio 12/1998

Lyrik von Durs Grünbein

Osang, Alexander (2007): *89. Heldengeschichten*. Berlin: Christoph Links Verlag

Scherpe, Klaus R. (1988): *Die Unwirklichkeit der Städte. Großstadtdarstellungen zwischen Moderne und Postmoderne*. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch

Tanger. Film von Peter Goedel

Wühr, Paul (1970): *Gegenmünchen*. München: Hanser

Zoomtown. Projekt des Architekten Peter Haimperl

Durch die Projektarbeit kann ein Leistungsnachweis erworben werden.

EUROPEAN CREDIT TRANSFER SYSTEM (ECTS)

Übersicht über die in den Lehrveranstaltungen erwerbbaeren Kreditpunkte (credits)

Vorbemerkungen:

1. Kreditpunkte werden vorzugsweise an ausländische Studierende vergeben, die hier im Rahmen eines Austauschprogrammes (SOKRATES; ERASMUS usw.) studieren und die Vergabe von Kreditpunkten wünschen.
2. Die betreffenden Studierenden sollten sich unmittelbar nach Semesterbeginn den Lehrenden persönlich vorstellen, von denen sie zu Semesterende Kreditpunkte und Note bekommen möchten.
3. Der generelle Vergabemodus ist wie folgt:

Grundstudium:

Vorlesung und Proseminar.....	ohne Leistungsschein.....	2 CP
.....	mit Leistungsschein	4 CP

Hauptstudium:

Hauptseminar	ohne Leistungsschein.....	3 CP
.....	mit Leistungsschein	5 CP
Vorlesung:.....		2 CP